

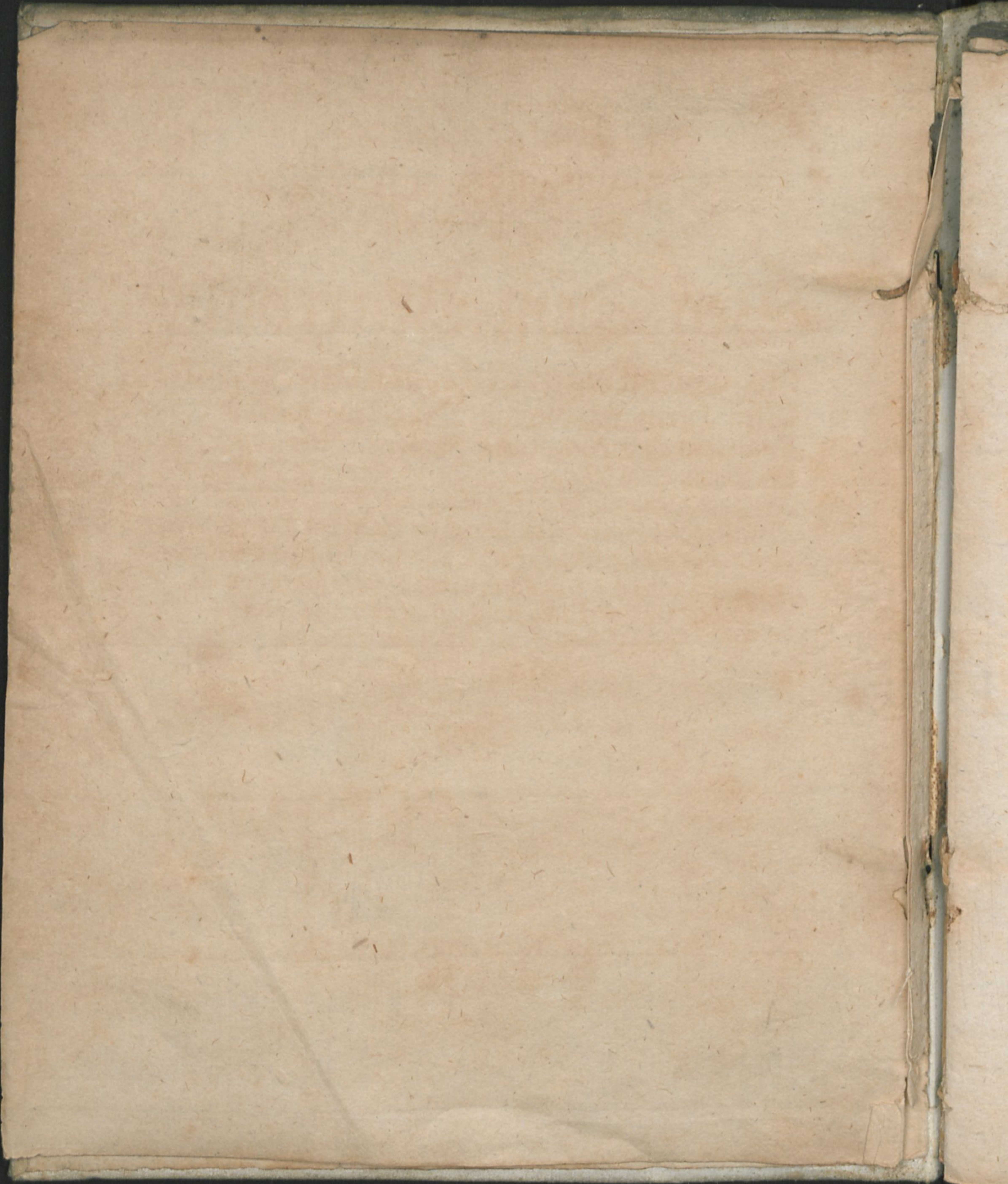


Nr
2356

Suppet

Dec-28

8



Christliche Reichpredigt /
Aus dem Trost Spruch Hiob am
19. Ich weis das mein Erlöser lebet / etc.

Bei Dem Begrebnis
des Ehrwürdigen Aichtbarn vnd wolge-
larten Herrn M. Georgij Deutschen / weiland des
Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Jo-
han Siegmunden Margassen zu Brandenburg / In Preussen etc.
Herzogen / Burgraffen zu Nürnberg / vnd Fürsten zu Kügen etc.
Gewesenen Præceptoris aulici vnd der Stifft vnd Collegiat Kir-
chen S. Nicolai in Magdeburg Canonici. Welcher den 19. Ap-
rillis Anno 1597. zwischen 6. vnd 7. Uhr gegen dem A-
bendt in Gott Selig entschlaffen / vñ den 22. eius-
dem Christlich daselbst ist zur Erden be-
stattet worden / gehalten

Durch

M. Lorenz Sewaldt / Diener am
Wort Gottes Im hohen Stifft
daselbst.

Gedruckt zu Magdeburg durch Andreas
Duncker / Im Jahr.

1597.

KÖN. PR. FR.
UNIVERS.
ZV HALLE

Dem Durchleuchtigen vnd
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn
Johann Siegmunden Marggraffen zu Brandenburg/
In Preussen/ zu Stetin/ Pommern/ der Cassuben vnd
Wenden / auch in Schlesien zu Grossen Herzo-
gen/ Burgraffen zu Nürnberg vnd
Fürsten zu Rügen etc.

GOTTES Gnade vnd Friede / durch
Jesum Christum seinen Eingebornen Son
vnsern HERRN vnd trewen warhafftigen
Mittler vnd Heiland / sambt erbietung mei-
ner Vnterthenigen vnd willigen Diensten
vnd Gebeth zuuor.

Durchleuchtiger vnd Hochgeborne Fürst
Gnediger Herr: Wir lesen vom Keyser
Friederich dem dritten dieses Namens/
das da Er einmal gefragt worden / was
dem Menschen am besten vñ nützlichsten
were / darnach er am allermeisten streben
solte: habe Er geantwortet: Ein seliger Abscheid aus die-
sem Leben. Ist gar eine Christliche vnd recht Fürstliche
Antwort gewesen. Denn freylich ist einem Menschen
nichts nütlichers vnd nötigers / auch nichts seliger vnd
gewünsch-

gewünschter / denn das er einen Seligen vnd friedlichen
abscheid aus diesem leben erlangen möge. Den wer wol
vnd Christlich von hinnen scheidet / der ist wol alhie ge-
wesen / wie das alte Verslein lautet: Omnia tunc bona
sunt clausula quando bona est.

Der hohe Prophet vnd thewre Man Gottes Moi-
ses / achtets für eine sonderliche hohe flugheit / wan man
mit ernstem fleis nach einem seligen Ende strebet. Dar-
rumb bittet er Psal. 90. Herr lehre vns bedencen das
wir sterben müssen / auff das wir flug werden.

Solon Atheniensis der Weise vnd berühmte Phi-
losophus sol gesagt haben:

Bedenck's End das ist wol gethan
Begerst zu sein ein Weiser Man
Deins lebens hie auff dieser Erd
Gewis es ist / nicht Ewig wehrt.

Die Fürsten in India sollen sich teglich ein gülden
Befes mit Erden gefüllet / zum Scharwessen fürtragen
lassen / sich darbey irer sterblichkeit zuerinnern / wie denn
auch bey den Lacedemoniern vnd in Egypten gebreuch-
lich war / das man alwege nach gehaltenen Mahlzeit
den Besten einen Sarg / daran der Tod gemahlet / zum
Scharwessen fürgetragen.

Also lieset man auch vom Keyser Maximiliano /
das er ihm etliche Jahr für seinem Ende / einen Sarg
habe nachfüren lassen wohin er gereiset.

Ist eine feine vnd nützliche gewonheit vnd dienet
darzu / das man sich so viel desto besser für Sünden hü-
ten /

ten/ vnd die bitterkeit des Todes vberwinden kan/ wie
der H. Gregorius sagt Sic mors ipsa cum venerit vinci-
tur, si priusquam veniat, semper timeatur: der gestalt v-
berwindet man den Todt wenn er kompt / so man zuvor
ehe denn er kompt ihn fürchtet/ das ist/ wenn man offte
an ihn gedencet / vnd sich dagegen rüstet/ vnd das ge-
meine sprichwort lautet: Tela prævisa minus feriunt.

Dessen haben wir nun auch ein memorabile exem-
plum/ an dem Erwürdigen/ Achtbarn vnd Wolgelarten
Herrn M. Georgio Deutschen/ E. F. G. ins 13. Jahr
gewesenem trewen vnd lieben Præceptore / welchen der
Ewige Gott/nach seinem allein Weisen vnd Väterli-
chem Rath vnd Willen/ den 13. Aprilis dieses 1597.
Jahrs selig von himmen genommen hat.

Dem das er sich seines letzten Endes offemals er-
innert/ vnd zu einem seligen Abscheid zeitlich bereitet hat
ist genugsam zuerschen aus einem Büchlein/ welches Er
stets bey sich als ein sonderlich Kleinod getragen/ vnd
darein viel schöner Sprüche vnd Gebetlein (welche zum
theil am ende dieser Leich Predigt/ andern zum guten Ex-
empel der nachfolge mit angehangen sein) mit eigener
hand verzeichnet hat.

Demnach aber Gnediger Fürst vnd Herr / mei-
nes ringscheßigen erachtens diese reliquæ vnd dis letzte
gedechtnis / niemands füglicher als des Herrn Magi-
stri seligen/ Fürstlichem vnd Hochlößlichem Discipulo
zustendig: Als hab dieselben / keinem andern als E. F.
G. Ich Unwürdiger in aller Vnterthenigkeit offeriren
vnd dediciren sollen vnd wollen. Offerir

Offerir vnd dedicir derohalben E. F. G. dieselben
Ihrer Fürstlichen Durchlauchtigkeit Præceptoris seli-
gen reliquias / vnd diese meine geringe Arbeit in höchster
Demuth vnd Unterthenigkeit / Hochfleissig bittend / E.
F. G. wollen sich solches in Gnaden belieben vnd gefal-
len lassen / vnd vielmehr die Christliche zuneigung / als
das geringe Werck an ihm selber / Angeborner Fürstli-
cher gütigkeit nach ansehen. E. F. G. hiemit / beneben
derselben Fürstlichem vnd Hochlöblichen Gemahl vnd
Jungen Herrlein in Gottes Gnedigen Schutz / zu lang-
wiriger gesundheit / vnd glückseliger Regierung Unter-
thenig befohlen. Datum Magdeburg den 25. May
Anno nach Christi vnsers Einigen Erlösers vnd Selig-
machers Geburt der weinigen zahl 1597.

E. F. G.

Unterthenigst Williger

M. Lorenz Sewaldt Ad-
minister im Hohen Stifft
daselbst.

Trostspruch aus dem 19.

Capittel Hiobs.

ES weis das mein Erlöser lebet/
vnd Er wird mich hernach aus
der Erden aufferwecken/ vnd wer-
de darnach mit dieser meiner Haut umb-
geben werden/ vnd werde in meinem
Fleisch Gott sehen. Denselben werde Ich
mir sehen/ vnd meine Augen werden ja
schawen vnd kein frembder.

Erklärung.

Liebten in Christo Jesu: Nach dem von den
Herrn Testamentarijs den Erwürdigen Edlen
vnd Ervesten/ auch Achtbarn vnd wolgelarten/
Herrn Christoff von Mehrad dieses Stiffts ad S. Ni-
colaum Decano/ Herrn Joachim Meineken Canonico
daselbsten / vnd Herrn Johann Kürschner Stadthalter
auff der Dom Probsten/ vnd im hohen Stifft Vicario/
meinen Günstigen Herren / vnd zum theil freundlichen
lieben Gefattern / bey mir Vnwürdigen Diener Gött-
liches Worts / ist gesucht vnd begert worden: Das ich
dem Erwürdigen Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn M.
Georgio

Georgio Deutschen / des Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann Siegmunden / Marggraffen zu Brandenburg etc. in Preussen etc. Herzogen / Burgraffen zu Nürnberg / vnd Fürsten zu Rügen etc. gewesenen Præceptoris aulico / vnd dieser Stifte vnd Collegiat. Kirchen S. Nicolai Canonico. Eine Christliche Leichpredigt / vermög seines selbs im Testament verfaßten / vnd hinterlassenen letzten willens vnd Anordnung thun wollē / habe ich solches Ampts halben nicht verwegern vnd abschlagen können.

Es ist mir daneben auch von ob vnd Wolgemelten Herrn Testamentarijs ein Büchlein zugestellet worden / M. Antonij Flaminij paraphrases (oder kurze vnd richtige erklerung) vber die Psalmos Dauidis / welches Büchlein gedachter Herr Magister Seliger sehr lieb gehabt / teglich bey sich getragē / vnd viel schöner sprüche aus heiliger Göttlicher Schrift / vnd aus den lieben Vetern / darein mit eigener Hand verzeichnet hat / das ich daraus sehen solte / was etwan sein Gemüth vnd Gedanken gewesen / vnd worauff er fürnemlich in solchen Sprüchen gangen / weil er doch in seiner hohen schwachheit / sein Herz vnd Gemüth aus mangel der sprach nicht hat eröffnen vnd entdecken können / damit also die Leich Predigt seinem Sinne vnd gemüth gleichförmig sein möchte.

Ob nun wol mir zum theil nicht unbewust gewesen / was gedachter Herr Magister seliger in solchem Büchlein

lein verzeichnet / die weil er mir solches selber Mittwoch
nach Palmatum / als ich im auff sein herliches begeren /
in des Herrn Sangmeisters behausung die Absolution
gesprochen / vnd das Hochwirdige Abendmal des Her-
ren mitgetheilet / mit herlichem vnd inniglichen seuff-
zen vnd flehen vberreicht vnd gewiesen hat. Jedoch hab
ich nohmals dasselbe mit fleis durchgesehen / sein Herz
vnd gemüth daraus desto besser zuerkennen. Habe auch
darin befunden / das er aller dings mit der höchsten vnd
schwersten / vnd doch ganz nötigen Kunst vnd Weis-
heit ist vmbgangen / vmb welche der teure Prophet vnd
Man Gottes Moses Psal. 90. Also gebeten hat:

H E R R G O T T du bist vnser zuflucht für vnd
für / ehe denn die Berge worden / vnd die Erde / vnd die
Welt geschaffen worden / bistu **G O T T** von ewigkeit zu E-
wigkeit. Der du die Menschen ledest sterben vnd spricht /
Kommet wieder ihr Menschen Kinder.

Lehre doch auch vns Menschen Kin-
der bedencen das wir sterben müssen / auff
das Wir flug werden,

Denn Er (der Herr Magister seliger) hat sender-
lich 2. Titel gemacht / darunter er die fürnehmste sprüche
gezogen.

Den 1. De præparatione ad mortem, wie man
sich zu einem seligen sterbstündlein bereiten soll.

Den 2. aber certa testimonia & exempla de resur-
rectione

rectione mortuorum: Warhafftige gezeugnis vnd Ex-
empel/damit erwiesen wird/das eine Auferstehung der
Todten sein werde / aus welchem genugsam abzuneh-
men/mit was für gedancken der Herr Magister p.m.
kurz für seinem Seligen Ende vndgangen ist: Nem-
lich das er nach der Regel vnd anleitung Moses sich
auch seiner sterblichkeit erinnert / vnd bey zeiten zu einem
seligem Abscheid bereitet vnd der frölichen allgemeinen
Auferstehung der Todten getröstet hat.

Es ist aber vnter allen sprächen keiner gewesen/
den er zweymal geschrieben hette / als den / so E. L. jetz
aus dem 19. Capittel des Buchs Hiobs hat verlesen
hören/ Einmal mit gewöhnlichen Worten/ das Ander-
mahl aber bald im eingang des ersten Titels in schöne
Reimen verfasst/ doch also/ das er zugleich des from-
men vnd geduldigen Hiobs / vnd des Alten Gottseligen
Simeonis Heubt vnd Trostsprüche zusammen gezogen
hat/ohne zweifel aus sonderlicher Christlicher andacht
damit anzuzeigen das freylich einerley Trost Aller Heili-
gen im Alten vnd Newen Testament wieder die Furcht
vnd schrecken des Todes sey: Nemlich ware erkentnis
vnd gewisse Zuversicht/der gegenwart vnser einigen
Erlösers vnd Heilandes Christi Jesu.

Wie denn diesen beiden zu steter kompt vnd bey
pflichtet / der Königliche vnd Geistreiche Prophet Da-
uid Psalm 23. **Ob ich schon wandere in fin-
stern**

stern Thal/ fürchte ich doch kein Unglück
denn du HERR bist bey mir.

Alldieweil ich denn nicht allein aus dieser / son-
dern auch aus andern anzeigungen in seiner hohen
schwachheit gespürt/ das ihm dieser Spruch für andern
sehr lieb gewesen/ habe ich nicht für unbequem erachtet/
denselbigen ihm zu Ehren vnd vns zum Seligen Trost
zur Leichtpredigt für mich zunemen/ wie den auch ange-
zeigter massen/ ich hierzu bin verursacht vnd betrogen
worden.

Wollen derhalben denselben Spruch fürs erste
auffs kürzeste in 3. Stücken zu erklären für vns ne-
men.

Vnd 1. besehen / was der liebe Hiob für ein schön
vnd Herrlich bekenntnis von Christo vnserm Erlöser
gethan habe.

Fürs 2. Wie er seine vnd aller Christen Auffer-
stehung auff Christi Aufferstehung gründet/ vnd sei-
nen höchsten Trost daruff in seinem Elend setzet / darne-
ben auch die Art vnd Weise vnser Aufferstehung an-
deutet.

Zum Dritten wie er die Himlische Freude der
glaubigen/ vnd dagegen das grosse Elend vnd Trau-
rigkeit der Unglaubigen in jener Welt beschreibet.

Nach diesem wollen wir auch zum Beschluß et-
was von der Person melden die wir jetzt zur ihrer Ruhe-
stet Christlich begleitet haben.

Erklärung des Spruchs in 3. Stücken.

Das Erste Stück.

Bekentnis Hiobs von seinem vnd vnserm Erlöser.

So viel das erste Stück anlanget/ nemlich das
schöne vnd ausbündige bekentnis des fromen
vnd gedültigen Hiobs sol E. L. mercken/ das er
dasselbe gethan habe/ eben zu der zeit /da er am hefftig-
sten ist angegriffen vnd geplaget worden / beide vom
Teuffel vnd der Welt/ ja von seinem selbs eignen Wei-
be vnd Bluts-Freunden. Vnd ob er wol in die leng
etwas vngedültig daruber geworden (Wie es dem
nicht ohn/ das es dem Fleisch fast wehe thut/ wenn man
also angefochten vnd geplaget wird/ Jedoch hat er end-
lich durch den Glauben die vngedult seines Fleisches v-
berwunden/ vnd diesen hohen Trost ergriffen.

Denn das ist allezeit die art vnd eigenschafft des
Glaubens das er zuvor mit dem Fleisch ringen vnd
kempffen mus/ Endlich aber oberwindet Er vnd behelt
den Sieg.

Dieses dienet zur herrligkeit des bekentnis Hiobs.
Denn hette er einen höhern vnd herrlicheren Trost in sei-
nem Elend gewust/ würde er freylich denselben öffent-
lich bekennet vnd gerühmet haben.

Es

Es fasset aber der liebe Hiob mit dieser seiner Be-
kenntnis / gleich als in einer kurzen Summa den ganzen
Andern Artickel vnser Christlichen Glaubens / von
der Person vnd Ampt vnser Erlösers / vnd lautet das-
selbe Also: **Ich weis das mein Erlöser lebet /**
Ist eben soviel als wenn er gesprochen hette. Ich glaube
das Jesus Christus warer Gott vnd Mensch / mein vñ
aller Christgleubigen Erlöser vnd Heiland sey / der vnter
Pontio Pilato Gekreuziget / gestorben / begraben / von
den Todten am dritten Tage Auferstanden / gen Himel
gefahren / vnd sich zur Rechten seines Himlischen Va-
ters gesetzt hat / von dannen er auch kommen wird / ein
Richter der Lebendigen vnd der Todten / Solches fasset
er alles mit dem Wörtlein **Erlöser** / Wie denn auch
vnsere liebe Kinderlein / wenn man sie fraget im Catechis-
mo: Wouon handelt der Ander Artickel vnser Christ-
lichen Glaubens? Antworten sie. Von der Erlösung /
welches Wort ohn allen Zweifel aus diesem vnd andern
Sprüchen Heiliger Schrift genommen ist.

Also siehet E. L. was für ein herrlich vnd hohes
Bekentnis dieses sey / vnd wie weit es vmb sich greiffe.

Sehr fein ist's / das Hiob / da er in höchster Angst
vnd Drangsal ist / bey keinem Engel oder Menschen /
viel weniger bey dem Teufel / Sondern bey seinem Erlöser
Christo Jesu / Rath vnd trost suchet / vns zum Exempel /
das wir dergleichen auch thun / vnd ihm nachfolgen sol-
len.

Wir wollen aber dis Bekenntnis auff das fürzte
besehen.

Erstlich bekennet Er / das sein vnd vnser Erlöser ein
warer Ewiger Allmechtiger Gott sey / denn er saget Ich
weis das mein Erlöser lebet. Hie redet Hiob in præsen-
ti vñ nicht in futuro, vivit vnd nicht victurus est, als wolt
er sagen : Ich weis vnd gleub gewis vnd festiglich / das
der Verheissene Messias / welcher mein vnd aller Men-
schen Erlöser sein soll / schon jzt lebet / vnd von Ewigkeit
gelebet hat.

Das er Also hiemit auff die Göttliche Natur in
Christo siehet / vnd solches erweist sich auch daher / die-
weil Christus zur selben zeit / da Hiob dieses Bekenntnis
von ihm gethan hat / noch nicht war Mensch worden.
Denn Hiob hat gelebet nech Erschaffung der Welt vmb
das 2239. Jahr / zur zeit wie die Kinder Israel erstlich
in Egypten komen sein.

Christus aber ist erst 1700. Jahr hernach gebo-
ren / nach erschaffung der Welt 3962. Daraus folget /
das Hiob erkennet vnd festiglich gleubet / das sein Erlö-
ser vnd der ware Messias warer Allmechtiger Gott ist
von Ewigkeit.

Solchen Beweis führet der Herr Christus sel-
ber wieder seine Vesterer / die seine Göttliche Natur ver-
leugneten Johann. 8. Antequam Abraham erat Ego
sum / Ehe denn Abraham war bin ich. Vnd Johannes
der Teuffer / da ihm die Ehre Messiaë ward angetragen /
Johan. 1. Er ist für mich gewesen / der nach mir komm- n
wird

wird / dessen ich nicht werd bin / das ich ihm seine Schue-
riemen aufflöse. Daher schleust auch die Epistel an die
Ebreer am 3. Cap. Jesus Christus gestern vnd heut /
vnd derselbe auch in Ewigkeit.

Hicmit werden mi verwerffen der Tüden / Cerin-
thi, Ebionis, Arij, Samosatani, Sabellij, Mahometi oder
Türcken / Serveti &c. Schreckliche Irthümb / welche
alle miteinander die Gttheit Christi anfallen vnd
schendlich verleugnen. Denn were vnser Erlöser nicht
ein warer Gott gewesen / So hette er die Straffe nicht
ausstehen / den Zorn Gottes nicht stillen / viel weiniger
aber eine völlige bezalung für das Menschliche Ge-
schlecht thun können.

Zum 2. Bezeuget Hiob ferner / das sein vnd aller
Welt Erlöser auch ein warer vnd Natürlicher Mensch
vnd kein Gespenst sey.

Solche wissenschaft hat er geschöpffet 1. Aus den
Verheissungen / die Gott der Herr den Heiligen Pa-
triar:hen / Abraham / Isaac vnd Jacob gethan hat /
2. Darnach aus Gottes unwandelbarer Gerechtigkeit.

Denn weil der Mensch gefallen vnd gesündigtet /
so erforderte freylich die Gerechtigkeit Gottes / das auch
ein Mensch dafür büßen vnd bezalen solte.

Vnd weil der Mensch zu gleich an Leib vnd Seel
verdorben war / so musste Christus beyderley an sich ne-
men / vnd als ein Volkomener Mensch werden / auff
das Er also volkömlich für Leib vnd Seel büßen vnd be-
zalen könnte.

Hicmit

Hiermit stimmt der Euangelist Johannes am 1. Cap. Das Wort ist Fleisch worden/ vnd S. Paulus Galat. 3. Da die zeit erfüllet war/ sandte Gott seinen Sohn geboren von einem Weibe.

Dieses Stück zuberweisen/ vnd zu glauben/ ist ja so nötig als das vorige/ denn wie der Teufel die Gottheit Christi mannigfeltig angriffen/ Also hat Er auch die Menschheit Christi vnangefochten nicht gelassen. Denn es thut ihm sehr wehe vnd verdreust ihn/ das Christus nicht Englische/ sondern Menschliche Natur an sich genommen hat/ darumb wolte er gern dieselbe verleugnen/ oder aber ganz vnd gar vernichten.

Es ist vns aber vnser höchster Trost vnd Seligkeit daran gelegen/ das wir fest vnd vngewiselt glauben/ Christus sey ein warer Natürlicher Mensch/ vnd an allen geberden gleich wie ein Mensch erfunden/ ausgenommen die Sünde. Daher sagt der H. Bernhardus: Ich halte nicht/ das mich der nu verachten noch verlassen wird/ der da Bein von meinen beinen/ vnd Fleisch von meinem fleisch/ das ist/ ein warer Mensch geboren ist.

Augusti: tracta. 36. in Iohan Si Christum tantum Deum dixeris, Medicinam negas, qua sanatus es. Si hominem tantum dixeris Christum, potentiam negas, qua creatus es. Vtrumq; benè crede, confitere fideliter, quod CHRISTVS DEVS & HOMO. Qualis Deus? æqualis cum patre, vnus cum patre. Qualis homo? De virgine natus, trahens ab ipsa mortalitatem, non iniquitatem.

38

Ist sehr schön vnd wol geredet. So du nur allein
glaubest das Christus warer Gott ist / so verleugnest du
die Arzney / damit du geheilet bist. So du sagest / Chri-
stus sey nur ein Mensch / so verleugnestu seine Göttliche
Allmacht / durch welche er dich erschaffen hat / bendes
mußt du wol glauben / vnd standhafft bekennen / das Chri-
stus warer Gott vnd Mensch ist. Was für ein Gott?
Der da gleich vnd eines Wesens sey mit Gott dem Va-
ter. Was für ein Mensch? Der von der Jungfrauen
Maria geboren / zwar ein sterblicher Mensch / aber ohne
Sünde vnd gebrechen.

Dieses ist zu wissen vonnöten wieder die Mani-
cheer / Valentinianer / Marcioniten / Wiederteuffer / etc.
Welche fürgeben Christus habe keinen warhafftigen
Leib / sondern ein Gespenst eines Menschlichen Leibes
gehabt.

Fürs 3. fasset Hiob mit dem Wort Erlöser das
ganke Ampt des HERRN Christi / was er mit seiner
Geburt vnd Menschwerdung / mit seinem Leiden vnd
Sterben / vnd mit seiner Sieghafften vnd frölichen
Aufferstehung dem Menschlichen Geschlecht zu gut er-
worben hat.

Von seinem Ampt aber zeugen viel Sprüche H.
Schrift. Esa. 53. Der HERR hat alle vnser Sünde
auff ihn geworffen. Er ist vmb vnser Sünde willen zu-
schlagen / vnd vmb vnser Missethat willen verwundet.
Die Straff ligt auff ihm / auff das wir Friede hetten.
Vnd durch seine Wunden sind wir geheilet. Esa. 43.
S Mir

Wir hastu arbeit gemacht in deinen Sünden / vnd hast
mir mühe gemacht in deinen Missethaten / Ich / Ich til-
ge deine vbertretung vmb meinent willen / vnd gedencke
deiner sünde nicht 1. Timot. 2. Es ist ein Mittler zwischen
Gott vnd dem Menschen / nemlich der Mensch Jesus
Christus / der sich selbs gegeben hat zur erlösung. Ephes.
1. durch das Blut Christi haben wir erlösung / nemlich
vergebung der Sünden / nach dem Reichthumb seiner
gnaden / 1. Petri 1. Wir sind nicht durch vergengliche
ding / als Silber vnd Gold Erlöset / von vnserm eiteln
Wandel / sondern mit dem teuren Blut Christi / als ei-
nes vnschuldigen vnd vnbefleckten Lambs.

Es rühmen die Heiden hoch / das Theseus vor
Thebas die Toden Leibe der erschlagenen gewaschen /
vnd da etliche meineten / es were seinen ehren zu nahe /
hat er gesagt : Non est turpe affici alienis calamitatibus,
Es ist kein schand sich eines andern Unglück annemen /
das können wir Christen vielmehr vom Herrn Christo
rühmen / der sich vnser Jammers vnd elendes so hoch
angenommen / das Er Leib vnd leben für vns dahin ge-
opffert / wie er saget : Ich lasse mein leben für die Schaf-
fe / als ein guter Hirt / Johan. 10. vnd Johan. 4. stehet /
das Gottes Sohn gesand sey / zur versühnung für vn-
sere Sünde / vnd zum Heiland der Welt.

Vnd wie im Alten Testament / dem Sünde Opf-
fer die Sünde des Volcks ist auferlegt / oder zugerech-
net werden / victima hat frembde Sünde vnd straffe /
Schuld vnd Pein auff sich nehmen / tragen / büssen vnd
bezalen

bezalen müssen für dem Volck: Also hat Christus vnser
recht Sündopffer / frembde Sünde vnd schuld / straff
vnd pein auff sich genommen / vnd ist ein Fluch für vns
geworden.

Es bekennet aber alhie Hiob / nicht nur allein / das
Christus ein Erlöser ist des Menschlichen Geschlechts /
sondern er frewet vnd tröstet sich zugleich auch desselbi-
gen / das Er auch sein Erlöser sey / der auch ihn von der
Sünde / Tod / Teuffel vnd Helle erlöset habe / vnd am
Züngsten Tage ihn sambt allen Gleubigen / zur Ewigen
Freude vnd Seligkeit aufferwecken werde. Darumb
spricht er: **Ich weis das mein Erlöser lebet.**

Zeiget vns hiemit die Application / das ein jeder
Christum im Glauben ergreifen / vnd seine Wohlthaten
sich Appliciren vnd zu eignen müsse. Denn der Gerech-
te wird seines Glaubens leben / Abacuc 2. Vnd daher sa-
gen wir auch in den Articlen vnser Christlichen Glau-
bens / Ich glaube / vnd der Herr Christus sagt offemals
im Euangelio: Dein Glaub hat dir geholffen.

Gleich wie alle Verheissunge Gottes / ohn den
Glauben / vns lauter nichts nütze sein / Also sein sie vns
auch nichts nüt / wen wir für vns nicht selber solche ap-
plicirn vnd zu eigenen / vñ vnser Person mit einschliessen.

Solche Application zeiget vns auch S. Paulus
zun Galatern am 2. Capittel. Ich lebe im Glauben des
Sohns Gottes / der sich selbst für mich in den Tod ge-
geben hat.

Dieses dienet wieder des Babsts Jarmarck / der

da lehret / einer könne für den Andern glauben / vnd ihn
damit aus dem Fegfeuer erlösen. Aber es heist wie der
Herr Christus lehret Marc. 16. Wer da glaubt vnd
getaufft wird / der wird selig werden / wer aber nicht
glaubet der wird verdampt werden. Das Wörtlein
Wer oder quicumq; fasset einen jeden insonderheit.

Vnd das wehr kürzlich gesagt von dem Ersten
Stück / Nemlich vom Bekenntnis Hiobs / das er den
Herrn Christum vnd nicht seine eigene frömbkeit zum
Fundament vnd grund seiner Erlösung setzet.

Das Aunder Stück.

Wie Hiob seine vnd aller Christen Aufer-
stehung / auff Christi Auferstehung gründet / vnd seinen
höchsten Trost darauff in seinem Elend setzet /
darneben auch die Art vnd weise
der Auferstehung an-
deutet.

In Andern Stück handelt der liebe Hiob den
Trost / welchen alle Gleubigen / in ihrem Creutz
vnd Elend haben sollen / Nemlich das sie am Jüng-
sten Tage widerumb werden Auferstehen / mit ihrem
Fleisch vnd Bein vmbgeben / vnd mit ihren Augen in
Ewigkeit Gott schauen / vnd sich in ihm freuen vnd
ergehen werden.

Vnd

Vnd wie nu dieses ein hoher Trost ist / Also komet
es einem Menschen schwer vnd saur an solches zu fassen
vnd zu glauben.

Dem es wieder alle Vernunft ist / das ein Mensch
der verfaulet vnd verwesen / ja zu staub vnd Aschen vnd
puluer geworden / wiederumb solte herfür gehen vnd le-
bendig werden / vnd eben dasselbe Fleisch / haut vnd Bein
(doch verfleret) So er in dieser Welt gehabt wieder be-
kommen solte.

Solcher zweifel findet sich nicht nur allein bey
den Aberglaubischen Heiden / vnd bey denen die zwar
den schein vnd Namen haben wollen / das sie die ware
vnd Catholische Kirche sein / vnd doch dieselbe auff das
eusserste vnterdrücken vnd verfolgen helffen: Sondern
auch vnter den Christen / welche ob sie es wol mit dem
Munde bekennen / jedoch seind ihrer viel die es mit der
that verneinen.

Wollen derhalben sehen / worauff der liebe Hiob
seinen Trost gesetzt vnd gegründet habe / Er saget Ich
weis das mein Erlöser lebet / Damit wil er so
viel zuuerstehen geben / das zwar sein Erlöser leiden vnd
sterben werde: Aber doch werde Er von den Todten
wieder auffstehen / vnd in die lenge das ist in Ewigkeit
leben. Sintemal Er der Erstling sein werde vnter de-
nen die da Auffstehen sollen / wie S. Paulus 1. Cor. 15.
Cap. redet / vnd wie das Hcupt auffstanden / so werde
auch Er vnd alle andere gliedmassen seines Leibes auff-
ferstehen.

G iij

Vnd

Vnd ist dieses des lieben Hiobs Argument vnd
schlußrede:

Christus ist von den Todten auffgestanden / der-
halben werde ich vnd alle Christgleubigen auch von den
Todten auffstehen.

Dieses Argument Wenn es dem Aristoteli oder
einem andern Philosopho fürgebracht würde / würde Er
dasselbe als vnkräftig vnd vnbindig verwerffen vnd
sagen / à particulari ad vniuersale non valet consequentia.
Vnd zwar wenn man von einem andern Menschen al-
so Argumentiren wolte / würde es freylich nicht ange-
hen / als zum Exempel. Da jemand also folgern vnd
schliessen wolte:

Enoch vnd Elias sein lebendig zu Himmel gefah-
ren / Derhalben werden alle Menschen zu Himmel fah-
ren / wer siehet da nicht / das solche consequentia nichtig
vnd kraftlos sey?

Aber mit Christo hat es weit einen andern bescheid
vnd gelegenheit / denn Er ist der Weg die Wahrheit vnd
das Leben / wer an ihn gleubet der wird leben vnd wenn
er gleich stürbe / vnd wer da lebt vnd gleubt an ihn / der
wird nimmermehr sterben / Johan. 11. Wie sie nu in
Adam alle sterben / also werden sie auch in Christo alle
lebendig. Daher sagt der Apostel Paulus zum Röm. 5.
Den sodurch eines Sünde viel gestorben sind / so ist viel-
mehr Gottes Gnade vnd gabe vielen reichlich wieder-
fahren / durch die Gnade des einigen Menschen Jesu
Christi. Vnd nicht ist die Gabe allein vber eine Sünde /
Wie

wie durch des einigen Sünders einige Sünde alles verdorben.

Dem das Urteil ist kommen aus einer Sünde/
zur Verdammis/ die Gabe aber hilfft auch aus vielen
Sünden zur Gerechtigkeit. Dem so umb des einigen
Sünde willen/der Tod geherrschet hat durch den einen/
viel mehr werden die empfangen die fülle der Gnade
vnd der Gaben zur Gerechtigkeit vnd herschen im Leben/
durch einen Jesu Christ.

So ist derwegen das Fundament vnd Grund
vnsrer Auferstehung Christi Auferstehung / wie nicht
allein Hiob an diesen orth bezeuget/sondern S. Paulus
in seiner ersten Epistel an die Corinth. 15. Cap. Streichet
solches reichlich vnd gewaltig heraus / vnd dringet auff
Christi Auferstehung / in dem er saget : So aber
Christus geprediget wird / das er sey von
den Todten auferstanden/wie sagen denn
etliche vnter euch / die Auferstehung der
Todten sey nichts. Ist aber die Auferste-
hung der Todten nichts / so ist auch Chri-
stus nicht Auferstandē / so ist vnsrer Predigt
vergeblich / so ist auch euer Glaube vergeb-
lich. Wir würden auch erfundē falsche Zeu-
gen Gottes / das wir wieder Gott gezeuget
hätten /

hätten/er hätte Christum aufferwecket/denn
er nit aufferwecket hätte/sintemal die Tod-
ten nicht aufferstehen/so ist Christus auch
nicht aufferstandē. Ist Christus aber
nicht aufferstandē/so ist ewr Glaub eitel/so
seid ihr noch in ewren Sünden/so sind auch
die/so in Christo Entschlaffen/ verlorn.
Hoffen wir allein in diesem Leben auff Chri-
stum/so sind wir die elendesten vnter allen
Menschen.

Dieses heisset ja reichlich vnd herrlich gnugsam er-
wiesen/das Christi Aufferstehung/ein Ursach sey vn-
ser Aufferstehung/vnd das die Christen solchs fest glau-
ben/vnd zu ihrem Trost gebrauchen sollen.

Das ist eins / so wir bey diesem Stück behalten
sollen/nemlich das wir vom Todt wieder aufferstehen
werden.

Fürs Ander zeigt er alhie weiter an /wer der je-
nige sein werde / der ons wird aufferwecken / nemlich
sein vnd vnser Erlöser / daher wird Christus vnser Le-
ben/Sterben/vnser Gewin genennet/vnd in ihm schwe-
ben/Leben vnd sind wir/daher sagt Christus selber Jo-
han. 6. Ich bin vom Himmel kommen / nicht das ich
meinen willen thue / sondern des / der mich gesandt hat/
das ich nichts verliere von allem/ das er mir gegeben
hat/

hat/sondern das ichs aufferwecke am Jüngsten Tage.
Das ist aber der Wille des/der mich gesand hat / das/
wer den Sohn siehet vnd gleubet an ihn / habe das E-
wige leben/ vnd ich werde ihn Aufferwecken am Jüng-
sten Tage.

Solcher Spruch könnten mehr angezogen werden/
es sey aber genung an diesen / welche genugsam die mei-
nung des lieben Hiobs bestetigen.

Es braucht aber der liebe Hiob an diesem Ort ein
fast lieblich vnd tröstlich Wort/vnnd sagt: das ihn sein
Erlöser werde hernach aus der Erdē auff-
erwecken. Machet also die Erden / die sonst vnser al-
ler Mutter ist (dauon auch der Mensch in Lateinischer
sprach seinen Namē bekomme hat homo ab humo, daher
auch der Erste Mensch Adam/welches soviel heisset als
ein Man ist nennet worden) zu der Christen Schlaf
vnd Ruhekennerlein / vnd siehet den Todt weit mit
andern Augen an/ als wol sonst die vernunfft den Todt
sich für vnd einbildet.

Aristoteles sagt: Inter omnes res horribiles nihil
horribilius morte/ vnter allen erschrecklichen dingen sey
nichts erschrecklicher als der Todt. Welches zwar
nach der Vernunfft war ist/aber nach dem Glauben wis-
sen numehr die Christen (Gott sey Ewig Lob vnd danck)
das ihnen der Tod nicht schrecklich/ Sondern vielmehr
tröstlich/nicht schedlich/sondern vielmehr nützlich/vnnd
hoch dienstlich sey. Denn er hilfft ihnen vom Creutz
vnd

D

vnd elend / vnd ist ihnen eine Thür vnd Eingang zur E-
wigen freude vnd Seligkeit.

Darumb scheuen sie denselben nicht / sondern sind
vielmehr dagegen frölich / vnd wünschen das sie durch
den zeitlichen Tod mögen auffgelöset werden / vnd bey
dem HERN Christo sein / vnd singen mit dem Altra-
ter Simeone: Mit friede vnd freude ich fahre dahin / in
Gottes willen / getrost ist mir mein Hertz vnd Sinn /
sanfft vnd stille / wie Gott mir verheissen hat / der Tod ist
mein Schlaff worden.

Auff solche weise redet auch Daniel der Geistrei-
che Prophet Cap. 12. Zur selbigen zeit / das ist am Jüng-
sten Tage / werden viel so vnter der Erden ligen vnd schla-
ffen / auffwachen / Etliche zum Ewigen leben / etliche zur
Ewigen schmach vnd schande. Vnd durch den Prophe-
ten Esa. 26. sagt Gott selber: Gehe hin / mein Volck
in eine Kammer / vnd schleuß die Thür nach dir zu / ver-
birg dich ein kleinem Augenblick / bis der Zorn für über-
gehe. Vnd S. Paulus 1. Thess. 4. Wir wollen euch aber
lieben Brüder nicht verhalten / von denen die da schla-
ffen / auff das ihr nicht trawrig seid / wie die andern / die
keine Hoffnung haben.

Demso wir glauben das Jesus gestorben vnd
aufferstanden ist / Also wird Gott auch / die da entschlaf-
ffen sind durch Jesum mit ihm führen.

Das aber die Heilige Schrift so gelinde von der
Christen Tod redet / vnd ihn einem Schlaff vergleicht /
geschicht folgender Ursachen halben: Das Nemlich der
Christen

Christen Tod in vielen stücken dem Schlaf kan vergli-
chen werden.

Dem Erstlich findet sich die gleichheit hierinn / das
gleich wie ein Mensch Natürlich einschlefft / vnd doch
nicht weis wie es zugehet / wenn er gleich tausentmal
achtung drauff giebet: Also gehet es auch mit dem Tod
der Gleubigen zu / das sie nicht wissen welche stunde /
vnd wie sie einschlassen / Sondern der zeitliche Tod ober
schleicht sie / gleich wie sonst ein Mensch durch den Na-
türlichen Schlaf überschlichen wird.

Fürs 2. Wie im Schlaf der Leib dahin liget / als
were er ein todter Körper / vnd doch die Seel nicht
schlefft / welches man spüret an den Treumen / dauon der
Leib nichts weis / da einem dis / dem andern das für-
kompt / Wie solches aus der Historia des Königs Nebu-
kadnezars. Item Pharaonis in Egypten / desgleichen
Josephs / des Schencken vnd Beckers Pharaonis / vnd
andern zuerschen ist: Also auch wen der Leib gleich stir-
bet / so stirbet doch die Seel nimmermehr / sondern bleibet
allezeit lebendig / vnd ist die Seel der Aufferwelten in
Gottes hand / da sie keine qual rüret Sapient. 3.

Zum 3. Wie die Schlafenden nicht alle zeit im
Schlaf bleiben / sondern wen sie ausgeschlaffen wieder-
umb auff wachen: Also schlaffen wir auch bis an Jüng-
sten Tage / da wir als dem wiederum werden auff
wachen.

Zum 4. wie die schlaffenden oftmals durch eines
Menschen oder andern Thier stime auff getwecket wer-
den:

den Also werden wir aus dem Tode durch die Stimme des
Sohns Gottes: Surgite mortui ad Iudicium: Auch er-
wecket werden / vnd von den Todten Auferstehen
Johan. 5.

Zum 5. Vnd letzten / gleich wie ein Mensch im
schlaff sich erquicket / vnd seine kreffte erneuert werden /
das er frue morgens lustig vnd wacker ist zur Arbeit:
Also werden wir auch im Todes schlaff erneuert / vnd
mit neuen krefften angethan zur Ewigen Freud vnd
herrligkeit auferstehen.

Aus diesem siehet vnd verstehet E. L. Warumb
die heilige Schrift den Tod der Christen einem Schlaff
vergleiche.

Zum 3. beschreibet der liebe Hiob alhie weiter / wie
vnd welcher gestalt / vnd mit was für einem Leibe Er
von dem Tode auferstehen werde.

Fürs Erste sagt Er wird **Nich auferwecken**
Damit begreiffet er die ganze Person mit leib vnd Seel /
das der ganze Mensch werde zusammen kommen / vnd
also herfür gehen / gleich wie Er alhie auff Erden gewan-
delt hat / doch mit verflertem Leibe / in grosser zier vnd
herrligkeit / An der Seelen zwar haben auch die Ver-
nünfftigen Heiden Cicero Plato vnd andere / so hoch nit
gezweiffelt / das sie vielmehr fürgegeben haben / sie wür-
den vnter die Zahl vnd Gemeinschaft der Götter referi-
ret vnd gezehlt werden / Aber das sie auch nach dem Lei-
be wurden auferstehen / vnd leben solten / solches haben
sie

ſie nicht glauben vnd faſſen können / So wenig als die
Saduceer bey den Jüden es geglaubet vnd für war ge-
halten haben.

Hiob aber gleubet vnd iſt gewis das die ganze
Person auferſtehen werde / nicht allein die Seel / als dz
fürnehmſte ſtück am Menſchen / ſondern auch der Leib /
vnd eben derſelbige Leib / ja daſſelbige Fleiſch vnd Blut /
haut vnd Knochen / darin er in dieſem Leben / die Sün-
de aber vnd alle ſchwachheit hindan geſetzt / gewandelt
habe.

Darumb ſpricht er fürs 2. Weiter: **Vnd werde
de darnach mit dieſer meiner Haut umbe-
ben werden.** Zwar nicht mit einer ſolchen zerrisſe-
nen vnd durchlöcherten / wie er ſie dazumal aus Got-
tes verhengnis gehabt hat / ſondern mit einer ganz rei-
nen / wolgeſtalteten vnd ſchönen Haut.

Fürs 3. Gedencet er auch ſeines Fleiſches / **Vnd
werde in meinem Fleiſch Gott ſehen.**

Damit wil er abermal anzeigen / es werde kein
ander Leib oder ein ander Fleiſch / ſondern eben dieſes
Fleiſch / ſo wir ikt am Halse tragē / auferſtehen / doch alſo
das es nicht mehr fleiſchliche eigentſchaften habe / wie
in dieſer Welt / ſondern Geiſtliche / wie man klerlich ſie-
het in Paulo. 1. Cor. 15. Es wird geſetzt verweslich / vnd
wird auferſtehen unverweslich. Es wird geſetzt in vn-
ehren / vnd wird auferſtehen in Herrlichkeit. Es wird
D iij geſetzt

geseet in Schwachheit / vnd wird auffstehen in Krafft.
Es wird geseet ein Natürlicher Leib / vnd wird auffstehen ein Geistlicher Leib.

Derhalben haben auch die H. Apostel vnd vnser
Verfahren lieber wollen sagen: Ich glaube eine Auff-
stehung des Fleisches / denn des Leibes / auff das sie
damit eigentlich anzeigen / das eben dis Fleisch / aber
doch mit Himlischen Gaben angethan / vnd gezieret
auff erstehen werde.

Solches bezeugen auch folgende sprüche / Esa. am
26. stehet? Deine Todten werden Leben / vnd mit dem
Leichnam auffstehen. Vnd S. Paulus Philip. 3. sagt:
vnsrer Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch war-
ten des Heilandes Jesu Christi des HERRN / welcher
vnsren Nichtigen Leib verklären wird / das er ehlich
werde seinem verklärten Leibe / nach der Wirkung / da-
mit er auch ihm alle ding kan vnterthenig machen.

Dieses bestetiget auch das Exempel des HERRN
Christi / welcher mit demselbigen Leibe ist auffstanden /
damit er am Creutz gehangen war. Zum zeugnis dessen
behelt er auch die Negelmalhl / vnd die Wunde in seiner
Seite. Wie nu Christus keinen andern Leib an sich nim-
met / Also werden wir auch keine andere Leibe an vns
nemen. Vnd dauon singet Athanasius in seinem Sym-
bolo: Ad cuius aduentum resurgent omnes homines
cum corporibus in des HERRN zukunfft werden alle
Menschen auffstehen mit ihren Leibern.

Dessen

Dessen wird vns eine schöne Figur vnd Bildnis gezei-
get Ezech. 37. Vnd des HERRN Hand kam vber mich / vnd
führet mich hinaus im Geist des HERRN / vñ stellet mich
auff ein weit Feld / dz voller Beine lag / vñ er führet mich
allenthalbē dadurch / vñ siehe / des Gebeines lag sehr viel
auff dem Felde / vñ siehe die waren sehr verdorret. Vnd
er sprach zu mir / du Menschen Kind / meinstu auch
das diese Beine wieder lebendig werden? Vnd ich sprach
HERR HERR das weistu wol. Vnd er sprach zu mir /
weissage von diesen Beinen / vnd sprich zu ihnen / Ihr
verdörreten Beine / höret des HERRN Wort / So
spricht der HERR HERR von diesen Gebeinen / siehe
ich wil einen Odem in euch bringen / das ihr solt Leben-
dig werden / ich wil euch Adern geben / vnd fleisch vber
euch lassen wachsen / vnd mit Haut überziehen / vnd wil
euch Odem geben / das ihr wieder Lebendig werdet / vnd
solt erfahren das ich der HERR bin.

Vnd ich weissagte wie mir befohlen war / vnd
siehe da rauschete es / als ich weissagte / vnd siehe es re-
gete sich / vnd die Gebeine kamen wieder zusammen / ein-
igliches zu seinem Gebein. Vnd ich sahe / vnd siehe / es
wuchsen Adern vnd Fleisch darauff / vnd er überzog
sie mit Haut / es war aber noch kein Odem in ihnen.

Vnd er sprach zu mir / Weissage zum Winde /
Weissage du Menschen Kind / vnd sprich zum Winde / es
spricht der HERR HERR / Wind kom herzu aus den vier
Winden / vnd blase diese Getödteten an / dz sie wieder Le-
bendig werden. Vnd ich Weissaget / wie er mir befohlen
hatte.

hatte. Da kam Odem in sie / vnd sie wurden wieder Lebendig / vnd richteten sich auff ihre Füße / vnd jr war ein sehr grosses Heer.

Vnd er sprach zu mir / du Menschen Kind / diese Beine sind das ganze Haus Israel / Sihe ihzt sprechen sie vnser Beine sind verdorret / vnd vnser hoffnung ist verloren / vnd ist aus mit vns / darumb Weissage vnd sprich zu inen: So spricht der HErr HErr / Sihe ich wil ewre Greber auffthun / vnd wil euch mein Volck aus denselbigen heraus holen / vnd euch ins Land Israel bringen. Vnd solt erfahren das ich der HErr bin / wenn ich ewre Greber eröffnet / vnd euch mein Volck aus demselben bracht habe. Vnd ich wil meinen Geist in euch geben / das ihr wieder Leben sollet / vnd wil euch in ewre Land setzen / vnd solt erfahren / das ich der HErr bin / ich rede es / vnd thue es auch spricht der HErr HErr.

Dieses Gesicht des Propheten Ezechielis / vnd die geschene Verheissung des ewigen Gottes / das er sein Volck aus den Grebern wolle heraus holen / vnd sie mit ihren Beinen / Haut vnd Fleisch wolle zusammen fügen / vnd einen Lebendigen Odem darcin blasen / stimmt fein mit dem Bekenntnis Hiobs / vnd geben vns eine feine erklerung desselben / neben dem krefftigen Trost das auch wir im Grab vnd Todt nicht werden bleiben / sondern am Jüngsten Tag gleicher gestalt vnd massen von den Todten Auferstehen. Wie nu Hiob in seiner höchsten Wiederwertigkeit sich hiemit getröstet hat: Also sollen auch wir seinem Exempel folgen / wie wir im dritten
stück

stück weiter vernemen werden. Und das weretürz-
lich gesagt vom Andern Stück / darinn wir gehört ha-
ben / wie der liebe Hiob / seine vund aller Christgleubigen
Aufferstehung / auff Christi Aufferstehung gründe / vnd
seinen höchsten trost in seinem Elend drauff setze / darne-
ben auch die art vnd weise der Aufferstehung entdecke.
Wollen u u fürs dritte auch hören / wie er die Himlische
Frewde der Gleubigen / vnd dagegen das grosse Elend
vñ Trawrigkeit der Vngleubigē in jener Welt beschreibet.

Das Dritte Stück.

Von der Himlischen Frewde der Gleubi-
gen / vnd vom grossen Elend vnd Traw-
rigkeit der Vngleubigen in jennem
leben.

Nach dem Hiob angezeigt hat / dz er mit allein wisse
sondern auch fest vnd vngewiselt Gleube das
sein Erlöser lebet / vnd das derselbe sein Erlöser / in
auch am jüngsten Tage zur ewigen Frewde vnd See-
ligkeit aufferwecken werde / so zeigt er hie ferner an /
was die Gleubigen für eine Frewde zugewarten / vnd
worin dieselbe fürnemlich stehe / vnd im gegentheil be-
richtet Er / was für ein hohes Elend ober die ergehen
werde / welche Vngleubig oder Gottlos gewesen / vnd
sich solcher ewigen Frewde selber verlustig gemacht ha-
ben.

Von diesem Stück redet Hiob Also:

E

Ich

Ich werde in meinem Fleisch **G**ott sehen/
denselben werde Ich mir sehen / vnd
meine Augen werden ihn schauen vnd kein
fremder.

Aus der dreysfachen widerholung einerley dinges /
als fürs Erste / das er im Fleisch werde Gott sehen / 2.
Das er ihm denselben sehen werde. 3. Vnd das seine
Augen ihn schauen werden / erscheinet nicht allein die
gewisheit dieses trostes / Sintemal es ist eine dreysfache
vnd starcke asseueratio: Sondern zeigt zu gleich auch
hiemit an / was für eine hohe Freude vnter den Glei-
bigen hierober entspringen werde / das sie nicht allein im
Ewigen leben / Gott dem **H**errn werden bewohnen / son-
dern in von Ewigkeit zu Ewigkeit schauen werden / nicht
wie hie auff Erden / nur im Wort durch den Glauben /
vnd in einem dunckeln Spiegel / sondern in heller offen-
barung / in einem ewigen Licht / von Angesicht zu an-
gesicht wie Er selber ist.

Dieses ist nu der hohe vnd starcke Trost / den der
liebe Hiob aus solcher Erkenntnis vnd Bekenntnis von
seinem Erlöser Jesu Christo schöpffet / das Er weis vnd
gewis ist / er werde in der Auferstehung der Todten ihn
vnd zu grosser herrligkeit Herfür kommen / vnd seinen
Gott in Freude vnd Fröligkeit Ewig schauen!

Also haben sich auch sonderlich die sieben Söhne
der Maccabeer ihrer Auferstehung getröstet. Denn so
hat der Andern Sohn gesagt 2. Macab. 7. Du Verfluch-

ter Mensch / du nimmest mir wol das zeitliche leben / aber
der Herr aller Welt wird uns / die wir umb seines Ge-
setzes willen sterben / Außerwecken zum Ewigen leben.

Desgleichen thet der dritte Sohn / da sie es von
ihm forderten / recket er die Zunge frey heraus / vnd
streckt die hende dar / vnd sprach getrost: diese Glied-
massen hat mir Gott vom Himmel gegeben / darumb wil
ich sie gern fahren lassen / umb seines Gesetzes willen /
Denn ich hoffe Er werde mirs wol wieder geben.

Eben das thet auch der Vierdte Sohn / wie sie in
peinigten / geisselten / vnd er ist sterben solte / sprach Er /
das ist ein grosser trost / das wir hoffen / wen uns die
Menschen erwürgen / das uns Gott wird wieder auff-
erwecken / du aber wirst nicht außertwecket werden
zum leben.

Solchen hohen vnd herrlichen Trost fünffziger
Auferstehung / vnd Ewiger Freude vnd Seligkeit zei-
get uns Sanct Paulus 1. Cor. 15. mit diesen Worten /
Hoffen Wir allein in diesem Leben auff
Christum / so sind wir die Elendesten vnter
allen Menschen: Welches so viel gesagt ist: wenn
wir nicht durch Christum die Auferstehung des Flei-
sches zugewarten hetten / so weren wir Christen am al-
ler vbelsten dran / da wir sonderlich für andern Menschē
viel Trübsal umb Christi vnd seines Namens willen lei-
den müssen. Aber weil wir des Trostes gewis sein / das
uns Christus warhaffig vom Tode zur Ewigen freude
Eij vnd

vnd Seligkeit aufferwecken werde / so stehen wir wol /
vnd haben innerlichen Trost vñ Frewde / ob es vns wol
in der Welt fast vbel gehet / denn es wird einmal ein en-
de nemen / es ist nur ein modicum vnd vbergang / vnd
vnsrer Trübsal / die zeitlich vnd leicht ist / schaffet eine ewi-
ge / vnd vber alle maß wichtige Herrligkeit / vns / die wir
nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das vnsicht-
bare. Denn was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber
vnsichtbar ist / das ist ewig.

Von solcher ewigen / vnd nach der zeit vnsicht-
barn Frewde vnd Herrligkeit / schreibet auch ganz Lieb-
lich vnd tröstlich Petrus in seiner 1. Epistel 1. mit nachfol-
genden Worten: Gelobet sey Gott vnd der Vater vnsers
Herr Jesu Christi / der vns nach seiner grossen Barm-
herzigkeit wieder geboren hat / zu einer lebendigen Hoff-
nung / durch die Auferstehung Jesu Christi von den
Toten / zu einem vniuerhenglichen vnd vnbesleckten /
vnd vniuerderblichen Erbe / das behalten wird im Him-
mel / euch die ihr aus Gottes macht durch den Glauben
beweret werdet zur Seligkeit / welche zu bereitet ist / das
sie offēbart zu der letztezeit / in welcher jr euch frewē wer-
det / die ihr ietz eine kleine zeit (wo es sein sol) traurig seid
in mancherley anfechtung / auff das ewr Glaube recht-
schaffen / vnd viel köstlicher erfunden werde / denn das
vergenckliche Goldt (das durch Fews beweret wird) zu
Lob Preis vnd Ehren / wenn nu offenbar wird Jesus
Christus / welchen ihr nicht gesehen / vnd doch lieb habt /
vnd nun an ihm gleubet / wiewol ihr ihn nicht sehet / so
werdet

werdet ihr euch freuen mit vnaußprechlicher vnd herlicher
er freuden vñ das ende ewers glaubens dauon bringen/
nemlich der Seelen Seligkeit.

Also können auch die H. vetter nicht gnungsam rüde-
men vnd preisen / was für eine Freude sich von dem an-
schauwen GOTTES verursachen werde. Daher
sagt der Heilige. Augustinus de spiritu & anima cap. 65.
In der ewigen vollkommenen Seligkeit / werden wir
auff dreyerley weise Gott mit freuden sehen. 1. Werden
wir in sehen in allen creaturen / zum 2. werden wir in ha-
ben vnd sehen in vns selbst. Zum 3. (welches am aller lu-
stigsten vnd freundlichsten sein wird) so werden wir auch
die allerheiligste / hochwürdigste Dreifaltigkeit bloß an jr
selbst / ohn decke vnd dunckel / mit reinen Augen des Her-
zens erlernen / vnd von angesicht zu angesicht / mit vn-
außprechlicher Freude anschawen. Denn darin stehet
das ewige vnd vollkommene leben / das wir Gott den
Vatter Sohn / sambt den H. Geist erkennen vnd in sehen
wie er an jm selber / vnd nicht wie er in vns vnd allen
Creaturen ist. Dwie eine grosse vberschwengliche Selig-
keit wird das sein / welches vns noch zur zeit für vnsern
augen verborgen ist / vnd man mag hie auch wol sagen:
Kein aug hats gesehen / kein ohr gehört / es
ist auch in keines menschen hertz gestigen /
was wir für freude / Lust / lieblichkeit vnd Seligkeit von
solchem erkennen vnd anschawen der klaren vnd vber-
außherlichen vnd Göttlichen Maiestet in jenem leben /
haben

haben sollen vnd werden. In solchem sehen wird der frie-
de Gottes stehen / welcher hoher ist denn alle vernunft /
vnd viel höher vnd wichtiger / denn das wir es mit wor-
ten außreden können. Quod ergo nulli da: um est experiri,
nullus conetur efferre. Derhalben was noch keiner hatt
können sehen vnd erfahren / das soll er sich nicht vnder-
stehen außzureden / oder mit wortten zuerreichen. Mit
Augustino stimmen auch die andern Heil. Väter welche
gleicher gestalt es für die höchste vnd größte Freude im
Himmel vnd im ewigen leben halten Gott von angesicht
zu angesicht schauen.

Der H. Bernhard. sagt: die außersweltē in werden jenē
Leben Gott nach ihrem wunsch vnd willen sehen / Sie
werden Gott zur lust haben vnd seiner mit grosser freude
geniessen. Prosper. saget: wenn wir im ewigen leben wer-
den zum anschauen der Göttlichen Maiestat kommen /
so werden wir vns daran genügen lassen / vnd nichts
mehr begeren / sondern werden Gottes Angesicht mit
vnersetziger Lust vnd Freude sehen.

Cyprianus redet also dauon / de ascensione Dom: die
Heiligen vñ Seligen mensche / werden dort in Dignitet
Herligkeit vnd frölich sein / sie werde Gott vō angesicht
zu angesicht anschauen / vnd daher grosse freude / woh-
ne vnd lust haben / sie werden in grossen ehren schweben /
vnd in ewiger Seligkeit sich verlustiren. Alda werden
sie nicht wie in diesem Leben / allein im glauben vnd Geist
schauen / wie lieblich vnd freundlich Gott der Herr sey /
sondern werden erfüllet vnd ersetziget werden / mit wun-
der

derlicher vnaussprechlicher Lieblichkeit vnd Süßigkeit
in dem sie des Herrn Angesicht schauen werden. Es
wird ihnen aller dings gar nichts mangeln / Christus
wird mit seiner gegenwertigkeit all jr söhnen Wütsch
vnd verlangen erfüllen vnd erstatten. Desgleichen der
Herr Lutherus schreibet vber das 15. Cap. der 1. an die
Corinther also: **ES** Des Angesicht wird mehr Leben/
frewde vnd Lust geben / denn alle Creaturen vermügen.
Da wirstu sagen müssen / Ich wolte nicht einen Augen-
blick im Himmel für aller Welt gut vnd Frewde geben /
ob es gleich tausent vnd aber tausent iar
werete / etc.

Aus diesem siehet vnd verstehet E. L. zum theil /
was für ein hoher trost vnd freude / das jenige sey / da-
von der liebe Hiob in diesem spruch rhümet / wer dem sel-
bigen recht fasset / vnd ergreiffet / der kann sein hertz zu
Ruhe vnd Friden geben in aller wiederwerdigkeit / wie
hoch dieselbe auch immermehr sein kann.

Wie groß nu die Frewde der gleubigen in jenem Leben
durch das anschauen Gottes sein wird: Also groß wird
im gegentheil die Trübsaal vnd Traurigkeit sein der un-
gläubigen / welche von dem Angesicht Gottes werden
aufgeschlossen vnd verworffen werden / vnd dieses wird
ihre höchste pein vnd straffe sein / wie der H. Christoff.
sagt: *Carentia diuinæ visionis, grauior poena est, quam
poena Gehennæ*: Gottes Angesichtes beraubet sein ist
eine grössere vnd schwerer Straff vnd Pein / der ver-
dam-

Dampfen/denn die Straff/Pein vnd Marter im Hellschen Feuer selbst.

Von diesem ewigen Zarnier vnd Straff/der Vnbussfertigen vnd Gottlosen nach der Auferstehung der Todten/redet der liebe Hiob alhie zum beschluß also: Ich werde Gott schauen/vnd kein frembder.

Es sind zwar etliche in der meinung/als solten diese Wort eine erklerung sein der vorgesezten meinung/ das er Gott in seinem selbst eigenen fleisch mit welchem er in diesem Leben ist bekleidet gewesen/vnd in keinem frembden Fleisch schauen werde/welche gedäcken zwar an im selber nicht vnrecht: Jedoch ist dieser verstand auch nicht zuuerwerffen/das Hiob mit diesem Wort (kein frembter) ausschleift vnd außmustert alle Gottlosen vnd Vnbussfertigen welche wegen ihres Unglaubens vñ Vnbussfertigkeit/an der ob angezogenen freude/ vnd Herligkeit/welche auß dem anschauen Gottes / der als denn alles in allem sein wird 1. Cor. 13. entspringt vnd herkombt keinen theil haben werden. Es ist zwar nicht ohn / das wir alle mit einander keinen außgeschlossen/ der gottlose vnd vnbussfertige so wol als der Gottselige vnd Bussfertige/ werden am Jüngstentag auferstehen müssen/vermöge des Bezeugnis S. Pauli 2. Cor 5. wir müssen alle offenbar werden für den Richterstuhl Jesu Christi/ auff das ein jeglicher entpfahē nachdem er gehädelt hat bey leibes vñ Lebens/ es sey gut oder böse: Jedoch wird zumahl ein grosser vnderscheid da zwischen sein. Denn da diese (die
gleu-

Gleubigen vnd Busfertigen) werden Außerstehen in
grosser Klarheit vnd Herrlichkeit: werden dagegen jene
herfür gehen/hestlich/finster vnd schwarz/nicht ander i
wie man die bösen Geister zu mahlen pfleget / grewuch
vnd schrecklich / vnd mit grossen geheul. Sie werden
zwar auch Gt den HERN schawen/ aber nicht mit
Freuden/sondern mit schrecken zittern vnd zagen/nicht
als einen Gnedigen Vater / sondern als einen zornigen
Richter/daher wird ihnen auch solches Anschawen lau-
ter schrecken bringen/ das sie werden anheben zu schrey-
en/ir Berge fallet auff vns / vnd verberget vns für dem
Angesicht des / der auff dem stuel sisset/das ist / sein An-
gesicht ist vns viel zu schrecklich / wir können nicht er-
tragen//es ist vns wie ein verzerendes Feuer / vnd wie
ein Donneschlag / der vns in Abgrund der Hellen drü-
cket.

So gar vngleich wird das Anschawen Gttes
sein/also das die Gleubigen obermässige Freude / die Un-
gleubige aber / vna. ispre: hliche s Herkleid dauon haben
werden.

Weil dem Also /sollen wir ja mit höchstem fleis vns
dahin bemühen /das wir nicht mögen vnter den fremb-
den/das ist / vnter den Gottlosen vnd Vnbusfertigen/
Sondern vnter den Freunden Gottes /welches sind die
Gleubigen vnd Busfertigen/mögen gefunden werden/
damit vns Gottes Angesicht in jener Welt nicht schreck-
lich vnd trawrig /sondern frewdig vnd tröstlich sein mö-
ge.

§

Dieses

Dieses sind also die 3. Stücklein / die wir in erkla-
rung des abgelesenen Spruchs zubetrachten fur genom-
men haben.

2. Erstlich das schöne Bekenntnis Hiobs / von seinem
vnd der ganzen Welt Heiland vnd Erlöser.

2. Darnach wie er seine vnd aller Christglaubigen
Auferstehung / auff Christi Auferstehung gründe / vnd
seinen höchsten Trost vnd Freude darauff setzet.

3. Endlich wie er die Himlische Freude der Glaubigen /
vnd dagegen das grosse Elend der Unglaubigen in jener
Welt beschreibet.

Wollen nu auch zum beschlus etwas vom leben
vnd Seligen Abscheid des Herrn M. Georgij Deut-
schen reden.

Vom Leben / Wandel vnd Abscheid Herrn M. Georg Deutschen seligen.

WAs nu schlieslich das Leben / Wandel vnd Ab-
scheid Herrn M. Georgen Deutschen seligen an-
langet / wollen wir dauon so viel bericht thun / als
viel wir dessen von seinen familiaribus empfangen vnd
eingenommen haben.

Vnd fürs Erste / so ist er gleich wie alle Adams
Kinder / auch aus Sündlichem Samen gezeuget / vnd
seine Mutter hat in in Sünden empfangen vnd gebo-
ren. Wie er solches mit dem lieben David aus dem 51.
Psa

Psalm teglich bekant / vnd beklagt hat / Vnd ist solches
nicht dem Papstumb / darin er erzogen vnd geboren /
sondern allerdingz dem Sündenfall vnser ersten Eltern
zuzumessen / daher wir alzumal Sünder sein / vnd man-
glen des Ruhms den wir für Gott haben sollen Rom. 3.

Er sol aber geboren sein Anno Christi 1549. ohne
zweiffel auff den Tage Georgij / daher er auch seinen Na-
men wird bekommen haben / wie im Papstumb sehr ge-
breuchlich / das man den Kindern ihren Namen / wie es
die zeit mitbringet / als ein sonderlich omen zugeben pflie-
get. kan auch hierbey solches vermütlich abgenommen
werden / die weil er fast eben vmb die zeit auff wenig Ta-
ge nach dem er seinen introitum vitæ gehabt / auch den
exitum genommen hat.

Seine Lands vud Gebürts Tadt heisset Meller-
stad in Francken vnter den Bischoff von Wirtzburg
gelegen.

Wer seine Eltern gewesen vud wie sie mit Namen
geheissen / auch was für ein Narung sie getrieben / hat
mir niemand berichten können. Ohn allein berichtete der
Herr Sangmeister zu S. Sebestian Johannes Hirn
sein Landsman / das sie gute fromme Leutlein gewe-
sen / welche sich nach Landes gewonheit mit dem
Wein Wachs generet haben / es sey auch zur selben zeit
das Papstumb so scharff / wie man es iht leider am sel-
ben ort erferet / nicht vergiret vnd drauff gedrungen
worden / sondern ihnen zum teil vergönnet das sie auß-
wendig haben Communicirn vnd Predigt hören mögen.

Bei welcher freyheit sie billig heut zu Tage solten gelassen werden.

Ist dertwegen nicht vngleubiglich diese gutherzige Leutlein werden sich auch an solche ort gefunden haben / vnd sich daselbst Trostes erholet / vnd also auch in warer Anruffung vnd Erkentnis Christi entschlaffen sein.

Wie denn kein zweiffel Gott hab sich auch mitten im Babstumb seine 7000 fürbehalten / die für dem Römischen Baal ihre Knie nicht gebeuget haben.

Seine Eltern sein ihm sehr frue vnd vnzeitig abgestorben / das er sich bald in die frembd hat begeben müssen.

Im 15. Jar seines alters Anno. 63. Ist er aus seiner Heymat gehn Elcheussig / in der Graffschafft Henneberg ligent / gezogen / an welchen ort eine fürneme vnd berühmte Schuel zur selben zeit gewesen / darein er durch Vorbit seines Vötern promouirt / vnd 2. Jarlang darin gewesen ist.

Nach ausgang derselben sol ihm sein Vetter / ein fein'gelerter Man mit sich gen Wittenberg genommen / vnd im daselbst zu einem Stipendio geholffen haben.

Dis Stipendium aber sol zu ewigen zeiten verordnet sein / von dem ersten Rectore zu Wittenberg / mit Namen Martinus Polich welcher von Mellerstadt bürgerig / vnd der freyen Kunst vnd Arzney Doctor gewesen.

Dessen Paulus Ebertus in seinem Calendario Historico gedenucket. Es sol aber zu dem ende angeordnet
ne?

net sein / das desselben allezeit einer aus seinen Lands-
leuten etliche Jahr zu behülff seiner Studien genieffen
vnd gebrauchen solte.

Solches ist geschehen Anno Christi. 1502. Nu ins
95. Jahr solch Stipendium / ist im 7. Jahr gereicht
worden.

Nachmals da er solches verlassen müssen / ist er
gen Tangermünde gezogen zu einen aus seinen guten
Freunden / der ihm viel guts erzeiget mit Namen Mar-
tin Polich damals Stiftschreiber daselbst / bey dem er
sich ein zeitlang auffgehalten. Darnach aber von ihm
gen Perlin zum H. Ern Probst / vnd Churfürstlichen
Brandenburgischen Hoffprediger Celestino Promouire
worden / bey dem er seine exercitia sonderlich aber in dem
gehabt / das er ihm viel thuns ex Graeca lingua in lati-
nam hat transferiren müssen. Dadurch er nicht allein
in rebus belesen / sondern auch beyderley sprachen leufftig
worden ist. Bey wolgemelten S. ERN Celestino ist
er 2. Jahr geblieben vnd vondannen in Osterreich gezo-
gē / da er 6. Freyherrn die von Sternberg genant in seine
Institution bekommen hat / bey denen hat er sich 5. Jahr
mit grosser Ehr vnd rühmen auffgehalten.

Dieweil er aber noch zur zeit keinen gradum hatte
ist er wieder gen Wittenberg gezogen mit fürwendung
das im der ort sonderlich wolgefiel / vnd er auch lust het-
te seine studia zu Continuirem.

Daselbst hnt er zu einem Discipulo bekommen ei-
nen Meissnischen Edelman des Verämbten vnd fürne-

men Adlichen Geschlechtes der Löser / den er 2. Jahr in-
stituirte auch zu der zeit den gradum Magisterij angeno-
men / wie seine testimonia bezeugen.

Demnach aber der Durchleuchtigste Hochgeborne
Fürst vnd HERR / Herr Joachim Friederich / Po-
stulirter Administrator des Primat vnd Erbstiftes
Magdeburg / Marggraff zu Brandenburg / zu Stetin etc
S. E. K. K.zog / Burgraff zu Nürnberg / vnd Fürst
zu Rugen / vnser Gnedigster Fürst vnd HERR / eines
gelehrten Mans benötigt / den Ihre F. G. Mar-
graff Johann Siegmunden ihrer Fürstlichen Durch-
leuchtigkeit Eltesten Herrn Sohn zu einem aulico Prae-
ceptore praeficirn vnd bestellen könnte / als haben J. F. G.
an das Consistorium gen Wittenberg geschrieben / das
derselben Fürstlichen Durchleuchtigkeit / von dannen ein
gelerte vnd stille Person möchte zugesand werden / ist M.
Georg. Deutsch fürgeschlagen vnd J. F. G. commen-
diret wordē. Wz dis für eine grosse Ehr vnd rum gewese /
las ich die dauon zeugē / die dessē bessern vnd höhern ver-
stand haben. Meines erachten hat ihm nicht leicht ein
grössere Ehr wiederfahren mögen / denn die das er von
solch fürnemen vnd hocheleuchten Professoribus zu sol-
cher dignitet ist gewürdiget wordē / Principibus placuisse
viris (haben auch die Alten gesagt) hæc optima laus est,
vñ ist im dis nicht ein geringes testimonium eruditionis
& modestiæ gewesen.

Also ist er am Erzbischöflichen Magdebürgischen
Hochgemelden Jungen Herrn Marggraff Johan Sieg-
munden

munden sonder zweiffel getrewer vnd sehr lieber Praeceptor gewesen/dieweil er J. F. G. ins 15. Jahr mit institution vnthertenig gedienet welches zubeyde Teile mit vnbequem gewesen ist.

Den wie man sonst im gemeinen Sprichwort von neuen Regenten saget: Nouus Rex, Noua lex/ eben das kan auch von neuen Praeceptoribus geredet werden/ wie es die erfahrung giebet das einer diesen der ander einen andern Methodum docendi gebrauchet vnd ein jeder was bessers machen wil.

Vnd weil im dieses commendation genugsam ist/ achte ich für vnnotig / weiter zuberichten wie er sich in seinem gemeinen Lauff vnd wandel verhalten.

Eines mus ich noch hinzu thun/ nach dem gedachter Herr Magister seliger bey sich befunden das seine kreffte bey ime sehr abnehmen / wie es den ikt nicht hoch mit vnserm alter steigt / hat er sich zu einem ruhfsamen Leben begeben wollen.

Derwegen weil im hiebefore aus sonderlicher Gnad des Durchleuchtigsten Hochgebernen Fürsten vnd Herren/ HERRN Joachim Friderich Postolirten Administratoris des Primat vnd Erksstifts Magdeburg/ die damals entledigte praebenda des Ehr würdige Edlen vnd Ehrenvesten Herr Joachim Kraussen Megapolensis/ in der Colligat vnd Stiffkirch S. Nicalai Canonici p. m. gnedigst versprochen vnd zugesagt worden/ welches Anno 91. d. 30. Martij geschehen ist/ hat mir gedachter Herr Magister Georg Deutsch sich von hoff abgegeben/ vnd

F iij

cr.

ernante Præbendam Anno 95. den 10. September nach
gewonheit desselben Stiffkirchen coram Capitulo inti-
muirt, vnd ist also ein Gliedmas vnd Collega der Cano-
nicorum derselbsten worden. Ist aber eine geringe zeit/
kaum anderthalb Jahr in der Resitenz gewesen/da hat
in Gott in einen höhern Chor auocirer.

Es geben im auch seine HERN mit collegen dis Be-
zeugnis / das er seine Chorstunden fleissig gehalten / die
Horas selber mit gesungen/vnd ihrediuna mit sonderli-
cher andacht celebrirt habe. Ist ein sonderlicher Ruhm
der Geislichen vnd zu wünscheten/das irer viel solchem
Exempel folgeten. Ich für mein Person selber mus ihm
dis zeugnis mit Wahrheit geben/ das er fleissig die Pre-
digten im hohen Stiffe besucht vnd angehoret hat. Wie
er denn auch sonst seinen fleiß im Studieren zuhaus hat
spüren lassen.

Welches er auch so viel desto bequemer vnd fügli-
cher hat thun können/dieweil er ein herrliche vnd aus-
erlesene Bibliothec gehabt/die in die 2000 Büldē gesch-
ket wird/welches ein grosses ist für ein Privat Person/
vnd darzu für ein solche / die nicht von reichen Eltern
geboren / vnd daher solches ohn beschwerung so viel de-
sto leichter hette thun können. Daben abzunemen ist/
das er es genau mus zusammen gesparet/vnd nicht viel
auff grossen Pracht/vnd oberflüssige Kleidung/wie wol
mancher in solchem Gluck zu thun pflaget/ gewendet ha-
ben

Quentinus in seinen Chron. Lib. 1. schreibet/das der
hoch-

Hochgeleerteste König Ptolomæus Philadelphus / der
am ersten durch die 72. Dolmetscher die Bibel sehr fleißig
verdolmetschen lassen / wie Josephus meldet / Habe zu
Alexandria in der Heubstadt in Africa Sieben mal Hun-
dert Tausend Bücher / besonder ein gebunden / in der Lie-
berer gehabt.

Desgleichen schreibet Zonaras 3. Tomo sub Ze-
none das vnter der Regierung Zenonis des Königlich
Kensers / auch eine solche Liberey gewesen / das man die
zal der Bücher auff Hundert vnd Zwanzig Tausent hat
geschebet / welche doch schendlich auff einmal durch einen
Brand schaden alle vmbkommen vnd verbrand sein.

Solches ist zwar auch ein hohes vnd fürnemes
vnd billich zu räumen. Aber weil sie es als reiche vñ ver-
mögene Leut / nicht allein wol / sondern bald vnd ohn al-
len nachteil haben zeugen können / ist es so hoch nicht zu-
uerwundern.

Da aber ein Priuat Person von geringen vnd un-
vermöghlichen Eltern / in so furzer zeit eine herrliche Bi-
bliothec zusamen bringen sol / das ist gar ein rarum con-
tingens / ich befinde das meine / ein ander wird auch et-
was hievon zu sage wissen. Darumb auch billich dis zu
zum sonderlichen Ruhm anzuziehen ist.

Schlieslich was seinen abscheid aus dieser betrüb-
ten Welt anlanget / zu geschweigē anderer schwachheiten /
die ihn etwan auch hiebevor möchten angestossen ha-
ben / weil es doch selten mit vns Armen vnd Gebrechli-
chen Menschen so rein abgehēt / da einer nicht zu weilen

§

einen

einen sonderlichen anstoß haben solte. So ist ihm seine letzte Kranckheit ankommen Dominica Lætare / ist gewesen der 6. Martij / zu solcher Kranckheit aber ist er verursacht worden / damit / das er sich aus Menschlicher schwachheit den Zorn zu sehr hat übereilen vnd einemen lassen / durch bewegung eines Knabens / den er neben seinem famulo bey sich gehabt / weil er sein Blutsfreund gewesen / als er desselben Tags gereiset vnd etwa per istius pueri importunitatem vehementius ist Commouirt worden / welches er heimlich verbissen vnd in sich gehen lassen / darauff die Paralysis linguæ so hefftig vnd eilig gefolget / das man sich dessen verwundern müssen.

Vnd ob es im wol an guten Raht vnd Medicamentis auch aus der Fürstlichen Apotecken zu Wolmerstedt nicht gebrochen / ist es doch alles zu spat gewesen. Denn er anfänglich selber nicht verhofft / das es so gefehrlich mit ihm stehen solte / darumb er die Chur etwas langsamer als wol die hohe notturfft erfordert / angefangen.

Dann die Kranckheit oberhand genommen / hat er mich zu sich fordern lassē in Herr Johan Hirns Sängmeister zu S. Sebastian behausung (da er seinen Tisch gehabt / der ihm eine eigene Stuben eingerümet / vnd viel gutes neben seiner Hausfrau / der pfleg vnd wartung halben bis in sein seliges ende gethan hat) da ichartzu kommen / hat er mich mit herzlichem Scuffzē vnd Flehen angesehen / seine Notturfft aber nit fürbringen können. Jedoch durch den Herrn Sängmeister / vnd seine selbst andeutung so viel zuerkennen geben / das
er

er begierig das Hochwirdige Abendmal zu gebrauchen/
welches ich im nicht wegern vnd ausschlagen wollen.

Seine Confessio ist gewesen suspiria & lachrimæ
Seuffzen vnd Weinen vñ groß Verlangen nach der Ab-
solution/wie er denn auch an Stadt seines Bekenntnis die
schönen Trostsprüch vnd Gebetlein / deren im eingang
dieser Predigt gedacht worden / mir in die Hand vberge-
ben / damit er neben meinem vnterricht / sich in dieser sei-
ner hohe Noht vnd Beschwerung auffgerichtet / vnd ge-
tröstet / vnd mit Herzhlicher Begier die Absolution / vnd
das heilige Nachemal zum starckē vnd festen Pfandt sei-
ner Seligkeit darauff empfangen hat. Darneben auch
mit einem Zaiwort bestetiget / das er seinen Willen gerne
Gottes Willen vnterwerffen / vñ im gehorsamen wolle /
wie ers mit ihm schicken würde / zur besserung oder aber
zum seligen Abscheid aus diesem Leben / vnd solches ist
geschehen Mittwoch für Palmarium.

Nach der zeit ist er ganz Lagerhafftig worden / vnd hat
die schwachheit von tag zu tag sich geheuffet vñ gemehret /
sind auch etliche *συναλωματα* darzu geschlagē / bis endlich
Augenscheinlich gespüret worden / dz es Gott der HERR
in ander wege mit ihm schicken würde. Habe ihn offte vñ
fleissig besucht. Auch kurz für seinem Seligen Abscheid
in seines vörigen Glaubens vnd Bekenntnis erinnert /
darauff Er mich starck angesehen / geseuffzet vnd so viel
anzeigung geben (weil sich sonst die Sprache so hoch bey
im gelegt / das er kein Zaiwort von sich bringen können)
das daraus zuerkennen gewesen / Er wolle hierbey beru-
hen

Es ist

hen

hen vnd darauff seliglich einschlaffen / welches auch bald
darauff Dinstags nach Jubilate / war der 19 Aprilis
zwischen 6 vnd 7 gegen dem Abend geschehen ist.

Ob er nu wol für vnsern Augen Todt / vnd wir seiner
fernern beywohnung entrachten müssen / so lebt er doch
für Gott / vnd gebraucht der Gemeinschaft der Heiligen
Engel / vnd bis daher in Gott seligen verschiedenen Chri-
sten / bis in Christus Jesus sein Erlöser / den Er im leben
mit dem lieben Hiob erkant / seine Hoffnung darauff ge-
setzt / vnd in solchen Glaubē vnd Erkentnis selig von hin-
nen gescheiden ist / wieder erscheinen / vnd ihn mit seinem
Fleisch bekleiden / mit seiner Haut vmbgeben / vnd er Also
in Ewiger freude ihn vnd die ganze heilige Drenfaltig-
keit / mit allen Aufferwelten Engeln vnd seligen Men-
schen schauen vñ sich ergehen wird / zu welcher Freude
in vnd vns allen miteinander verhelffe Gott Va-
ter / Sohn / vnd H. Geist hochgelobt
in Ewigkeit / Amen.

Ver-

Verzeichnüs der Sprüche vnd Gebetlein/
deren in der dedication vnd bald im Eingang die-
ser Leichpredigt ist gedacht wor-
den.

De præparatione ad mortem.

Ich lieber Gott Ich dancke dir/
Das du Gnedig gewendet mir/
Mein Herz vons Babsts gewolichen Nord/
Zu dein allein seligen Wort.

Mein fleiß hab ich dahin gewand/
Das dein Wort mir recht würd bekand/
Bis mein Ruhbett m'r gewermet wer/
Durch deins Sohns Blut O lieber Herr/
Desselben Zukunfft ist nicht weit/
Ich und zu dieser schnöden zeit/
Hilff das ichs mit Freuden erwart/
In Hoffnung fest im Glauben starck.

Alij:

Ich mus sterben vnd gar verwesen/
Ein Sünder bin Ich ja gewesen/
Doch hoffe Ich ein Ewigs Leben/
Welchs mir mein Herr Christus wird geben/
Wens meinem lieben Gott gefelt/
Zu nehmen mich auch aus dieser Welt.
Hilff du lieber Herrre Gott/
Das mein Hoffnung nicht werd zu Spott//
Ich sprach der lebt hat mich erlöst/

G iij

Das

Das war in meinem Elend mein Trost/
Auf den Ich lebend hab vertraut/
Der wird mich wieder mit meiner Haut
Umbgeben/das Ich aus der Erd/
Zum Tod wieder erwecket werd/
In meinem Fleisch werd Ich Gott sehn/
Ist gewislich war/ vnd wird gesehen/
Ich werde in Gerechtigkeit/
Schawen sein grosse Herrlichkeit/
Das Ich mit Fried vnd Freud in ruh/
Mein Augen frölich mache zu /
Vnd schlaffe Sanfft in meinem Grab /
Weil Ich den Heiland gesehen hab/
Den Gott für vns allen hat bereit/
Zum theil der ganzen Christenheit.
Das Er das Ewig Licht soll sein/
Den Heiden zum Seligen schein.
Vnd das auch Israeldarob/
Hab Herrlichkeit vnd Ewigs Leb.

Alij.

Nosce Deum res magna, Deo confidere maior,
Maxima, sed vita teste probare fidem.

ALIVD.

Solo Christo meo Duce,
Sui sacri verbi luce,
Per fidem, comite cruce,
Patientia semita
Portus est aeterna vita.

Sed

Sed tu Domine vsquequò
Veni citò Domine Iesu, veni Amen.

Luth.

Percute Domine percute corpus in hac vita, percussio
hæc paterna est, modo animulæ meæ parcas.

Victorinus in Psal 3.

Vitæ Christianæ Summa est timor Dei coniunctus cum
fide.

Ex vers. Psal. 31. In manus tuas.

Hanc animam fragiles linquentem corporis artus.

Commendo manibus Christe benigne tuis.

Nam tua me bonitas damnatum morte redemit,

Vt regni fierem portio parua tui.

Eins bitt ich dich **H**err **J**esu **C**hrist/
Am letzten **E**nd mein nicht vergiß /

Laß dir mein **S**eel befohlen sein /

Die dich gekost hat grosse **P**ein.

Alij.

O **J**esu **C**hrist du **H**öchster **H**ert /

Du bist die rechte **H**immelsport /

Wer ohn dich sucht die **S**eligkeit /

Der feilt des **W**egs zum **H**immel weit.

Vorn **T**odt **I**ch mich nicht fürchten thu /

Dem **C**hristi **S**terben ist mein ruh /

Wer sein **H**offnung auff **C**hristum stelt /

An dem der **T**odt kein recht behelt.

Alij.

G iij

210

A I H Herr Christ warer Mensch vnd Gott/
Durch dein heilig Fünff Wunden roth.
Erlöß mich von dem Ewigen Todt/
Vnd tröst mich in der letzten Noth

Alij.

DEK ist recht vnd von Gott geehrt/
Welchen sein Hand vnd Veruff ernert/
Seliger vnd reicher ist noch der/
So recht braucht was ihm gibt der Herr/
Seliger/ wer gegen Gott nicht murt/
Seliger wer ohn Sünd lebet furt.
Seliger ist wem Gott verlehnt
Das er gleubig von himmen scheid
Der Reichst vnd Seligst vberal
Wer bey Gott ist ins Himmels Saal

Alij.

WER das vergangen wol betracht/
Vnd das zeitliche hat in acht/
Vnd das zukünfftig wol bedenckt/
Der nimbt selten ein böses end.

Alij.

Post hominem vermis, post vermem fætor & horror.
Sic in non hominem vertitur omnis homo
Cur superbit homo? cuius conceptio culpa:
Nasci pæna, labor, vita necesse mori est.

Alij

O Jesu

O Jesu Christ du ewigs Wort/
Hilff dem Leib hie/der Seelen dort/
Denn dein allein dieweil Ich leb/
An meinem End mein Geist ich geb.
In deine Hand Herr Jesu Christ/
Der du allein mein Heiland bist.

Alij.

Dein Leiden o Herr Jesu Christ/
Mein letzter Trost vnd Zuflucht ist/
Auch meiner Seelen best Arzenei/
Dadurch ich werd von Sünden frey.

Alij.

Non trepido mortem, nam Christi morte renascor:
In domino vitam huc ego morte lucror

O Mensch denck das du Aschen bist
Vnd wieder zu Aschen werden wirst.

D. Bernhardus in rythmica oratione de passio-
ne Domini.

Morti tuæ tam amaræ
Grates ago Iesu chare,
Qui es clemens pie Deus,
Fac, quod petit tuus reus,
Vt absq; te non finiar.
Dum me mori est necesse:
Noli mihi tunc deesse,
In tremenda mortis hora,
Veni Iesu absq; mora.
Tuere me & libera.

h

Cum

Cum me jubes emigrare,
Iesu chare tunc appare
ò amator amplectende
Te ipsum tunc ostende
In cruce salutifera.

Für das bitter Leiden dein/
Dank ich dir lieber Jesu mein.
Das du bist ein Gnediger Gott/
Hör mich Schuldigen in der Noth/
Das Ich ohn dich an meinem End/
Die Stund des Lebens nicht Vollend/
Steh mir bey in der letzten Noth.
Wenn nu herdringt der schrecklich Tod
Als denn kom Jesu mir behend/
Zu Hülf und Schutz bis an mein end
Wenn ich jetzt scheiden sol hinweg
Dein Antlitz Herr sey mir der Steg
O lieber HERR erzeig mich dich
An deinem Creutz gar seliglich

Deus vita viuentium, spes morientium, saluscq; omni-
um in te sperantium, miserere omnium ex hac lucemi-
grantium.

Christus Matth 24. de die nouissimo.

DE die autem illo & hora nemo scit, ne Angeli quidem
Coelorum, sed Pater meus solus: Quibus Augusti: sub-
ijcit: Illud verbum Christi omnium calculantium digi-
tos quiescere iubet, latet enim dies vnus, vt omnes obser-
uentur.

Ambro-

Ambrosius.

Quando Dominus veniet noluit, dicere vt terrorem omnibus Iudicij imminentis incuteret, nouit sibi mihi nescit.

Qui bene credit, qui bene viuit, qui bene migrat,

Mortuus et Viuus coelica gemma Dei est.

In mundo spes nulla boni, Spes nulla salutis:

Vna salus seruire Deo est, sunt cætera fraudes:

Cupio disolui.

Suaue mori, quoties scelerum mens libera nullum

Iudicis horrescens iudicium refugit.

Suaue etenim Christo coniungi & corpus humatum

Regno sublimè despiciere æthereo.

Hieronymus in Mathæum

Sive comedam, siue bibam, siue aliquid aliud faciam, semper vox illa videtur sonare in auribus meis: Surgite mortui & venite ad iudicium.

Quoties diem iudicij cogito, totus corde & corpore contremisco. Si qua præsentis vitæ est læticia, ibi agenda est, vt nunquam amaritudo futuri iudicij recedat à memoria.

Precatiuncula.

ICH bin jetzt Schwach vnd ganz Elend /

Vnd naht sich nu zu meinem End /

Drumb such ich auch ein sichern Stand /

Mein Leben steht HERR in deine Handt /

Die Welt mich nimmer leiden kan /

Drumb wolst HERR Christ mich nemen an /

H ij

Span

Spann mich bald aus ich begere dein/
Das ich in dein reich möge sein.
Mein Seel verlanget sehr nach dir/
Bey dir zu sein ist mein Begir/
Denn ich jetzt fühle grosse Pein/
Von Leibes schwachheit mancherley.
Von Todes angst mein Herze bricht
O Jesu Christ verlas mich nicht
Kom bald Herr Jesu sey nicht lang
Nach dir ist meinem Herzen bang
Aus Gnad dich jekund mein erbarm/
Fas mich in deinen starcken Arm/
Dein Engel las mich gleicher weis/
Geleiten in dein Paradeis/
Herr Jesu Christ mein Leib vnd Seel/
In deine Hand Ich dir befehl/
Du hast mich ja O trewer Gott/
Durch dein Blut tewer erlost vom Tod
Dein Vater vns also geliebt/
Das er dich vns zu eigen gibt/
Wer an dir bleibt im Glauben rein/
Kan nimmermehr verloren sein
Herr Jesu Ich Leb oder Sterb/
So bin ich deines Reiches Erb/
Las deinen Diener fahren hin/
Den Sterben wird sein mein Gewinn/
Das ich an schaw dein Herrligkeit/
Vnd bey dir Leb in Ewigkeit.

Augu.

Augustinus in Manuali cap. 22.

Tota spes mea est in morte Domini mei, Mors enim meritum meum est, Refugium, Salus, Vita & Resurrectio mea, Meritum meum Misericordia Domini.

Anselmus Epistola ad Burgundum

Ponite quotidie ante oculos vestros finem vestrum, cogitate intentissime cuius erunt & quid vobis procederunt, quæ post vos remanebunt? Cogitate quo ibitis? Quid vobiscum portabitis?

Augusti. in Soliloquio

Beatus ero, si fuero admissus ad videndum claritatem tuam: ô Domine moriar, ut te videam, nolo vivere, volo mori, dissolui cupio & esse cum Christo, mori desidero, ut Christum videam.

Bernhardus in meditationibus cap. 6.

Expectat nos Deus Pater tanquam Filios & Hæredes, ut constituat nos super omnia bona sua. Expectat nos Filius Dei tanquam Hæredes, ut fructum suæ Natiuitatis & pretium sui Sanguinis Deo offerat: Expectat nos Spiritus S. ipse siquidem est Charitas & Benignitas, in quo ab æterno prædestinati sumus, nec dubium est quin prædestinationem suam adimpleri velit.

Idem.

Non solum hoc credas, remitti peccata, sed Gratis remitti & tibi remitti credas propter Christum. Hac enim fide Apostolus ait justificari hominem.

Idem.

Non sum dignus, nec meis meritis possum obtinere cœ-

§ iij

lum

lum: Verum Christus Dominus meus duplici istud iure possidet: Hæreditate patris & merito passionis. Vno ipse est contentus, alterum mihi donat. Ex huius dono, ego mihi cœlum iure vendicans non confundar.

Lutherus

Quando aliquis recordatur suorum peccatorum: Tunc Deus recordatur suæ misericordiæ.

Idem.

Quanto maior est fides, tanto imbecillior est mori, & quanto fides est minor tanto mors acerbior.

Athanasius.

Longè maior est qui nos defendit, quàm qui nos persequitur.

Idem.

Qui vere in Christum credunt mori millies malunt, quam fidem Christi abnegare. Sciunt enim se moriendo non perire, sed immortales per resurrectionem fieri.

Augustin.

Qui de venia peccatorum suorum desperat, negat Deum esse misericordem.

Hieronymus.

Non vidi mala morte mori, qui libenter coluit pietatis exercitia.

Bernhardus.

Planè Deus nos despiciere non potest, nam sanguis & caro noster est.

Ambrosius.

Tem

Tempus huius vitæ nihil aliud est quam cursus ad mortem.

Augustinus.

Inter omnia misericordiæ Dei opera nihil mirabilius & excellentius est, quam quod pro mundo crucifixus est Dominus.

Idem.

Crux est occasio ad inuocandum & glorificandum Deum & necessaria via ad Deum & paradysum.

Victorinus.

Deus non vult desperare quemquam, quantumvis horribiliter lapsum & scandalis deformatum, qui Dauidem adulterum & parricidam, agentem pænitentiam & confugientem ad ipsum, non modo recipit in gratiam, sed etiam regnum jure quasi postliminiij restituit, Nul- lum enim est peccatum tam magnum, aut tam atrox quod æternus Pater Domini nostri Iesu Christi, rogatus per filium Crucifixum & resuscitatum, non verè & ex a- nimo remittat, cuius immensæ Dei misericordiæ testimo- nia euidentissima extant.

Esa. i.

Si fuerint peccata vestra sicut coccinum quasi nix deal- babuntur. Et si fuerint subra quasi vermiculus veluti lana alba erunt.

Ezechiel 33.

Viuo Ego dicit Dominus Dens, nolo mortem Impij, sed vt conuertatur Impius à via sua & viuat: in cuius dicti
explica-

explicatione. Tertulianus sic dicit: δ beatos quorum causa
Deus sic jurat, δ infelices & miserrimos si nec juranti Do-
mino credimus.

Michææ 7.

Quis Deus similis tui, auferens iniquitatem & transis
peccatum reliquiarum hæreditatis tuæ? non immittet
vltra furorem suum, quoniam volens misericordiam est.

Psal. 303.

Non secundum peccata nostra fecit nobis: neq; se-
cundum iniquitates nostras retribuit nobis, quoniam se-
cundum altitudinem Coeli à terra corroborauit miseri-
cordiam suam super timentes se. Quantum distat Ortus
ab Occidente longè fecit à nobis iniquitates nostras.
Quomodo miseretur pater filiorum, misertus est Do-
minus timentibus se, quoniam ipse cognouit figmen-
tum nostrum.

Math. 11.

Venite ad me omnes qui laboratis & onerati estis, &
ego reficiam vos.

Iohan. 3.

Sic Deus dilexit mundum, vt Filium suum Vnige-
nirum daret, vt omnis qui credit in eum non pereat, sed
habeat vitam æternam Non enim misit Deus Filium su-
um in mundum vt iudicet mundum, sed vt saluetur mun-
dus per eum.

1. Timoth. 1.

Fidelis sermo & omni acceptione dignus quod
Christus Iesus venit in hunc mundum peccatores saluos
facere

facere, quorum primus ego sum, sed ideo misericordiam
consecutus sum ut in primo ostenderet Christus Iesus
omnem patientiam, ad informationem eorum, qui cre-
dituri sunt illi in vitam æternam. Regi autem seculorum
immortali, invisibili, soli Deo honor & gloria in secula
seculorum Amen,

Rom 5

Gratia exuberat Supra peccatum.

Es ist ein groß mechtig ding vmb einen Christen/ er hat
Gott zum Vater/ Christum zum Bruder/ den Heili-
gen Geist zum Tröster/ vnd Geleidsman/ das Leben zur
Pilgerschafft/ den Himmel zum Erbe / der Todt ist ihm
ein beschlus aller Angst vñ ein Anfang aller Freudē/ bey
seinem Bruder hat er die Absolution/ im Creutz vnd Lei-
den lernet er den willen des Vaters / da folget als denn
ein frölich Hertz vñ friedsam Gewissen / alle
schmercken werden treglich/ alles leiden süsse/
alle Bürde leicht/ da gibt Gott als
denn seine Gnad vnd end-
lich das ewige
Leben.

3

Gewis.

Gewißheit vnser Seligkeit.

Gott der Vater gibts
Gott der Sohn erwirbts
Der h. Geist bezeugts
Das Wort Gottes Verkündigts
Die Sacrament versiegelns.
Der Glaub begreiffit es
Die Werck bezeugens
Die Hoffnung erwartets
Der Jüngste Tag offenbarts.

Est mihi parva Salus Solius Sanguine Christi
Hoc solo viuens, hoc fruor & moriens.

Certa testimonia de Resurrectione mor-
tuorum.

Exod. 3

Ego sum Deus Patris tui, Deus Abraham & De-
us Isaac & Deus Iacob.

Iob. 14.

Homo cum dormierit non resurget, donec attera-
tur cœlum, non euigilabit nec consurget de somno suo.
Præclara Iobi confessio de resurrectione mortuorum:
Hominem non prius ex mortuis excitandum ad vitam,
quàm non sit amplius Cœlum, ea scilicet conditione,
quam à prima molitione habet.

Esai, 26

Esa. 26.

Vivent mortui tui, interfecti mei resurgent. Expectate & laudate qui habitatis in puluere, quia ros lucis ros tuus.

Iob. 19.

Scio quod Redemptor meus viuit, & in nouissimo die de terra surrecturus sum. Et rursus circumdabor pelle mea, & in carne mea, videbo quem visurus sum ego ipse, & oculi mei conspiciuntur, & non alius, reposita est hæc Spes mea in sinu meo.

Idem cap. 21.

Homo ad sepulchra ducetur, & in congerie mortuorum vigilabit.

Ezech. 37.

Dominus Deus dicit hæc ossibus his, ecce ego intromittam in vos nervos, & succrescere faciam super vos carnes, & extendam in vobis cutem, & dabo vobis Spiritum, & viuetis & scietis quia ego Dominus.

Idem ibidem.

Hæc dicit Dominus Deus, ecce ego aperiam tumulos vestros & educam vos de sepulchris vestris populus meus

I. ij

Danie

Daniel. 12.

Et multi de his, qui dormiunt in terræ puluere, euigilabunt, alij in vitam æternam, alij in opprobrium vt videant. Qui autem docti fuerint, fulgebunt quasi splendor firmamenti, & qui ad iustitiam erudiunt multos, quasi stellæ in perpetuas æternitates.

2. Maccab. 7. Fratris secundi ex septem Machabæis ad Tyrannum Antiochum confessio.

Tu quidem scelestissime in vita præsentis vitam nos perdis: Sed Rex mundi defunctos nos pro suis legibus in æternæ vitæ resurrectione suscitabit

Quarti ex Macchabæis ibidem confessio.

Potius est ab hominibus morti datam spem expectare à Deo, iterum ab ipso resuscitandos, tibi enim resurrectio ad vitam non erit.

Matth. 22.

In resurrectione neq; nubent, neq; nubentur, sed erunt sicut Angeli Dei in cælo. De resurrectione autem mortuorum non legistis quod dictum est à Deo dicente vobis: Ego sum Deus Abraham & Deus Isaac & Deus Iacob. Non est Deus mortuorum sed viuentium.

Ioan.

Iohan. 5.

Veniet Hora, qua omnes qui in monumentis sunt, audient vocem eius, & prodibunt, qui bona fecerunt in resurrectionem vitæ: Qui verò mala egerunt, in resurrectionem condemnationis.

Actorum 24. Paul. ad Felicem
præsidem.

Spem habeo in Deum, fore, quam etiam illi ipsi expectant resurrectionem mortuorum, tum Iustorum tum iniustorum.

1. Cor. 15.

Quod si Christus prædicatur ex mortuis excitatus esse, quomodo dicunt quidam inter vos, non esse resurrectionem mortuorum, nam si resurrectio mortuorum non est, Christus quoq; non est excitatus, quod si Christus non est excitatus, inanis est & prædicatio nostra, inanis autem est etiam Fides vestra, reperimur autem etiam falsi testes Dei, quoniam de Deo testificati sumus, eum excitasse Christum, quem non excitavit, si videlicet mortui non excitantur. Nam si mortui non excitantur, Christus quoque non est excitatus. Quod si Christus non est excitatus inanis est Fides vestra, adhuc estis in peccatis vestris, Nempe & qui adormierunt in Christo perierunt, si in hac solum vita speramus in Christo miserimi omnium hominum

num sumus. Nunc autem Christus excitatus est ex mortuis, & primitiæ eorum qui obdormierunt, factus est. Quia enim per hominem Mors, per hominem quoq; resurrectio mortuorum. Sicut enim in Adam omnes moriuntur: ita in Christo omnes vivificabuntur. Vnusquisq; autem in suo ordine primitiæ Christus: Deinde ij qui sunt Christi in aduentu ipsius.

Plura testimonia vide Luc. 20. Iohan. 11. 2. Cor. 4. Colos. 3. Phillip. 3. 1. Tess. 4. 2. Thim. 2. Apocal. 20. Ephes. 2. Prouerb 24. Rom. 8.

Exempla resuscitationis mortuorum.

Nouem habemus exempla miraculosæ resuscitationis mortuorum in tota sacra scriptura. Tria in veteri Testamento. Primum, 3. Reg 17. Vbi Elias Propheta Sarepthanæ filium in vitam reducit. Alterum, 4. Reg. 4 Vbi Propheta Elisæus Sunanitidis, quæ cum hospitio exceperat, & sedulo ipsi administrauerat, filium mortuum resuscitat. Tertium eodem lib. Cap. 13. Vbi quidam sepeliens hominem, & videntes venire Latrunculos de Moab projecerunt cadaver in sepulchro Elisæi quod cum tetigisset ossa, reuixit homo & stetit super pedes suos.

Sex vero exempla habemus in Nouo testamento.

Primum

Primum extat Matth. 9. Mar. 5. Luc. 8. Vbi Iesus fili-
liolam Principis Synagogæ nomine Iairi, annos circiter
12. natam, vitæ restituit.

Alterum extat Luc. 11. Vbi Christus filium vnige-
nitum Viduæ de Nain ex mortuis resuscitat. Tertium de-
scribit Iohan. Euang. cap. 11. vbi Christus Lazarum Mar-
thæ & Mariæ fratrem ante quatrimum defunctum, sepul-
tum & olentem vitæ reddit. Quartum Actor. 9. vbi Pe-
trus Apostolus precibus suis à Deo impetrat vt Tabitha
discipula ex morbo mortua, reviviscat.

Quintum Exempl. Acto. 20. cum sedens quidam
Adolescens nomine Eutychus in fenestra & Paulum diu-
rius differentem audiens, præ somno profundo ex ter-
tia contignatione decidens, ac mortuus sublatus Pauli
complexu vitæ restituitur.

Sextum et vltimum est gloriosissima Resurrectio
Domini & Saluatoris nostri Iesu Christi, de Diabolo,
Morte, Peccato, & Inferno victoriosissimè triumphantis.

Forma quotidianarum precum.

Ades Pater mitissime
Et Principem pijsimum
Aulam, scholamq; & curiam
Tuere, & hanc Ecclesiam.

Ades

Ades benigne Iesule
Vrbem, Senatum, protege
Tuo coronans Numine,
Et largitatis flumine.

Ades facer Flatus Dei,
Nos furculos fac filij
Fundata sit mens vt fide,
In eius sancto sanguine.

Ades beata Trinitas.
Nos testa junget Charitas.
Sit patriæ pax finibus
Conversio aut mors hostibus.

Da sanitate perfrui
Vitam beatam consequi
Grates canamus perpetim
Patri, Logoq; & flammuni.



IN ME

IN MEMORIAM
REVERENDI ET DOCTIS-
SIMI VIRI D. M. GEORGII TEVTONI-
CI MELLERSTADENSIS FRANCI ILLV-
strissimi Principis ac D. D. Iohannis Siegmundi etc. Marchio-
nis Brandenburgensis etc. Olim Præceptoris, & mo-
do Canonici ad S. Nicolai Magdeburgi, Con-
terranei, vicini & Amici sui
Charissimi faciebat.

M. N. M. P. & C. M.

Defunctus Loquitur.



*Ac ego Teutonicus post fata Georgius vna
Condor, vt optata tempora Pacis agam.
Dum redeat super a caelorum Christus ab arce
Hoc anima corpus restituatq; mea.
Francia Teutonicum cognomine patria dixit,
Germanus vixi moribus, ingenio.
Non ego fucatis potui simulare loquelis
Falsus amicitiam, sed mihi candor erat.
Candor in ore mihi semper, mihi pectore candor,
Et mendax semper lingua perosa fuit.
Promissiq; tenax vt eram: sic fallere amicum
Turpe mihi, & dura voce prophana loqui.
Albiaca testes Musæ; quas linquere iussum
Splendida Marchiaci Principis aula vocat.
Iam Sigmunde tibi vera pietatis & artis
Scilicet vt rector non sine fruge forem.*

K

Cam

Cum tribus & denis hæc annis munera Sparta
Ornavi : tandem pax mihi grata fuit.
Ergo Deo vitam sanctis & tempora Musis
Consecrans, annos vix colo sacra duos.
Sacra colo caelebs, vt non in cælibe vita
Si mihi vita foret longior, esse velim.
At Deus é vitæ vitæ melioris ut essem
Consors, ad cæli me pia regna vocat.
Causa fuit morbi, si quæras, bilis abundans
Quæ totum corpus sæpe mouere solet.
Nam veluti Maavors, cum tangit cornua capri,
Aut urnam pueri præcipitantis aquas:
Aspectuq; grauis turbatur forte Saturni,
Excitat in mundo funera, bella, famem:
Haud aliter bilis, quæ Mars in corpore nostro est,
Si superet, morbis semina mille dabit.
Hæc ego vera meo deprændi in corpore, cellas
Cum peteret cerebri bilis adaucta mei.
Nam cerebri salibus crebró coniuncta, liquorem
Instar aquæ fortis multiplicata dedit.
Hinc liquor ille cadens tardum linguæq; stuporem
Intulit, & membris tristia damna meis.
Sic ego non potui veras expromere voces,
Aut animi plenè dicere sensa mei.
Deniq; iam crescens cum non restringere possent
Viribus oppressis Pharmaca sana malum:
Arx vitæ superata iacet, mors leta triumphat
Me victo, vincam cum tamen ipse necem.

Nam

Nam mihi mundus erat carcer, Mors carcere clausum
Liberat, ut vitâ liberiore fruam.

Ossa tegit tumulus sed vivit ad æthera victrix
Mens, quondam membris restituenda suis.

Scilicet ad cælos residet vivitq; Redemptor
Qui me supremâ luce vocabit humo.

Indutusq; meâ non factâ carne videbo
Ipse Deum, mea qui spes in agone fuit.

A L I V D.

VT rosa Iunonis viridi languescit in horto,
Fumida cum Phæbus frena resolvit equis:
Pegaseo vitæ cursu sic labitur ætas,
Ac subito fusos parca maligna fecat.

Vita malis varijs nostra est plenissima vita,
Quo te cunq; moves, vita dolore scatet.

vix Quamvis ~~un~~ homini fortunula splendeat vna,
Hanc tamen insequitur mox dolor atq; labor.

Namq; orsus luctus, medium labor, exitus autem
Est mors & tandem funeris hora mali.

Quisq; videmus enim, dolor ô quàm falce rapaci
Ultima mors rerum linea cuncta metat.

Sic iacet en virtute GEORGIUS, arte MAGISTER,
Cognomenq; suum â TEVTONE Rege tenens.

Vivus erat pietatis amans & cultor honesti,
Æterno fundens vota precesq; DEO:

K ij

Historijs

Historijs studuit, Phœbeas calluit artes,
Præstitit officij commoda magna sui.
Hic SOBOLEMIANVM SIGMVNDVM
PRÆSVLIS AVLAE
MAGDENBVRGIACAE dogmata per-
docuit:

Dogmata: more PII PATRIS, quibus INCLY-
TVS ILLE

Sit PRINCEPS HOMINI commodus
atq; DEO.

Teutschius hæc fecit, fecit pietate fideq;
Verâ non fictâ, ceu mala turba solet.

Hinc ipsi ex æquo non infima gloria cessit;
Præmia Præceptor fidus vt inde tulit.

Nam meritò (gratis DV CIBVS quod maxima laus
est.)

Ex aula, illustri munere onustus abit.

Dum sibi proponit post haustos mille labores,
Pace SOLI summâ cum pietate frui:

Hunc finit, ecce, Deus disponens omnia nutu.
Pace POLI, nunquam prætereunte, frui.

Terrenum noster sic liquit Teutschius orbem:

Condita sunt tumulo membra sepulta, breui.

Ex aula Mundi ætherem translatus in aulam

Mente DEO viuis regna beata tenet.

O felix Teutschius, quàm terq; quaterq; beatus;

Qui nunc pacifica lætus in arce sedes.

Quam

Quam nulli (credas) hominum contingit adire,

Qui nisi te verè, Christe benigne, colit.

Ergo, Gnate Dei, tibi me quoq; porrigo totum;

Da, possim stabili fidere mente tibi.

Fac, vt nil habeam, nisi te, noctesq; diesq;

Pectoris in latebris hæc mea verba *grata*: *geram*

SeV splro, DVbla appropere seV fVneris hora,

Est & erit les Vs spesq; Ve saLVsq; Ve Mlhl.

Sic ego, si quondam bonitas diuina vocabit,

Ingrediar promptus tecta parata pijs.

Interea CHRISTO confidens speq; fideq;

Ornabo SPARTAE munia sancta meæ.

In amoris signum

In virtutis encomium

In futuræ mortuorum Resurrectionis testi-
monium.

Fecit hæc

*Illustrissimorum ac Pientissimorum Iuniorum
Principum ac Marchionum Brandenburgensium
Ducumq; Borussiae &c. Praeceptor M. Hieronymus Gallus
Ioachimicus.*


Bedruckt zu Magdeburg/
durch Andreas Duncfer/

Im Jahr

M. D. XCVII.



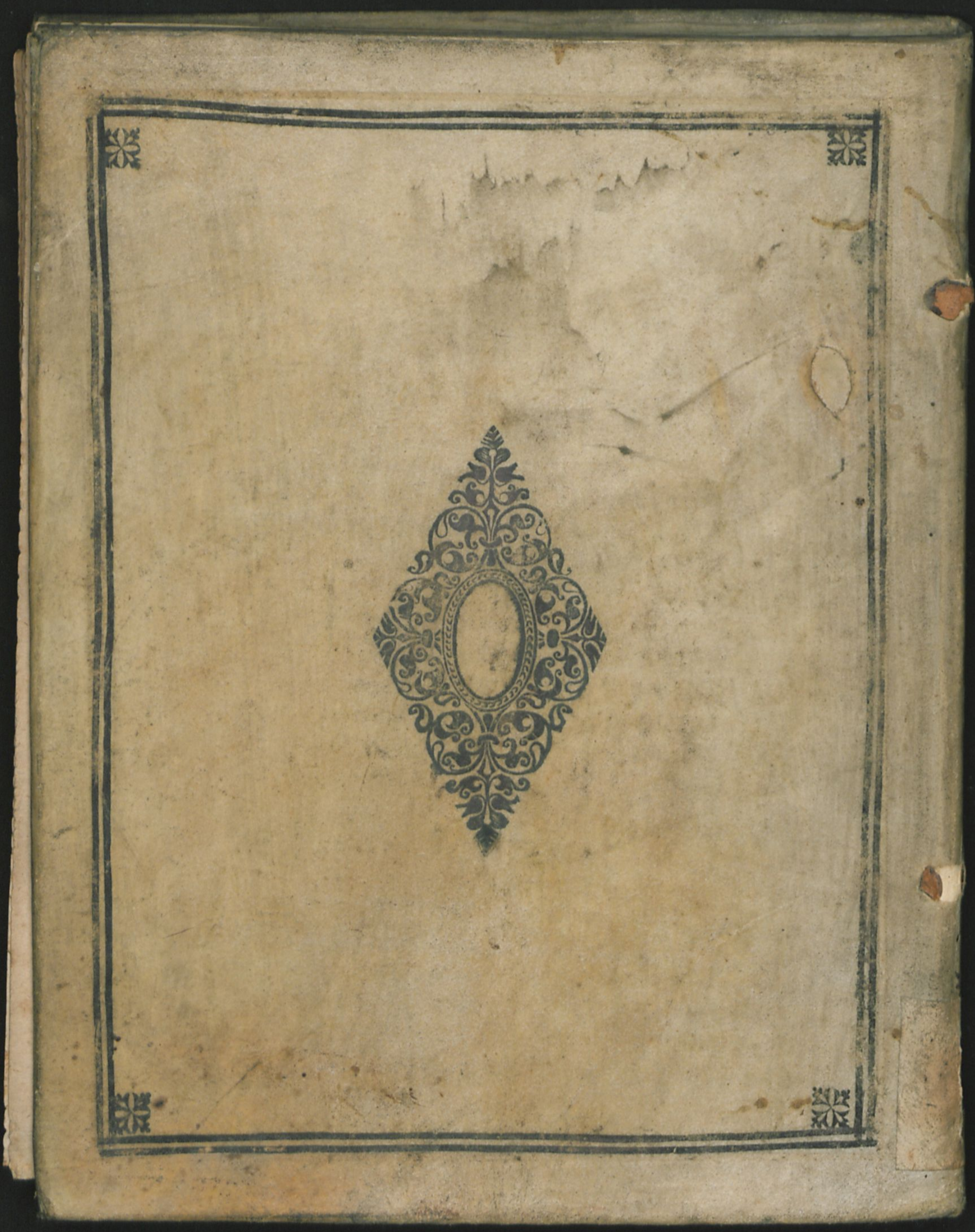


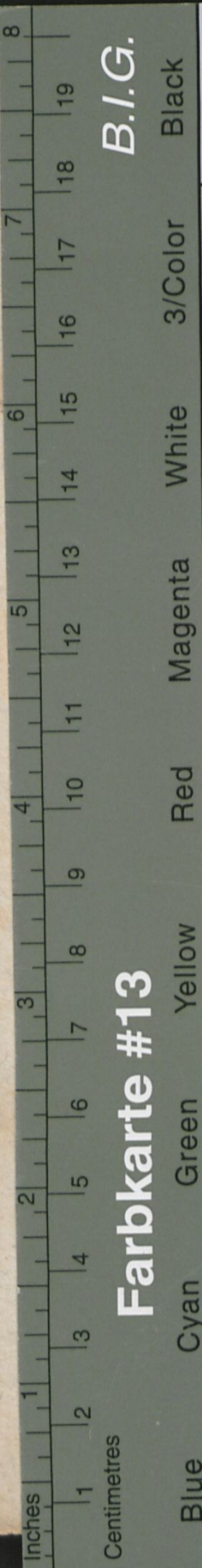
Nr 2356

X2207319

fu

mt





B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

...e Reichpredigt /
...t Spruch Hiob am
...mein Erlöser lebet / etc.

...t Begrebnis

...chtbarn vnnnd wolge
...gij Deutschen / weiland des
...nen Fürsten vnd Herrn / Herrn Jo
...n zu Brandenburg / In Preussen etc.
...ürnberg / vnd Fürsten zu Rügen etc.
...ici vnd der Stifft vnd Collegiat Kir
...rg Canonici. Welcher den 19. A
...en 6. vnd 7. Vhr gegen dem A
...tschlaffen / vñ den 22. eiu
...aselbst ist zur Erden be
...orden / gehalten

Durch

...waldt / Diener am
... Im hohen Stifft
...aselbst.

...deburg durch Andreas
... / Im Jahr.
... 5 9 7.

